

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€ 3,- | HERBST 2026



Alles zu Äpfeln

Ernte im Topfgarten

Tausendsassa
Felsenbirne

Online-Kongress
„Selbstversorgt
und sicher“

Online-Kongress „Selbstversorgt und sicher“

Wer ist die Initiatorin Helga Wagenleitner?

Von 11. bis 22. November findet der erste Online-Kongress „Selbstversorgt und sicher“ statt, organisiert von einer engagierten Bezirksgartenfachberaterin des Österreichischen Siedlerverbandes.

„Wer weiß, dass Löwenzahn schmeckt, lässt sich von nichts mehr so leicht verunsichern. Und wer seinen Garten nutzt, kennt auch seine Möglichkeiten“, ist Helga Wagenleitner überzeugt. In Kooperation mit dem ÖSV hat sie einen Online-Kongress auf die Beine gestellt, der gefragte öffentliche Referentinnen und Referenten, Vortragende der Gartenakademie und weitere Fachleute des Siedlerverbandes listet.

Unsere umtriebige Helga bringt Selbstversorgung, Sicherheit und Begegnung direkt ins Leben der Menschen. Als Sozial- und Lernpädagogin, Gartenfachberaterin und Kongressveranstalterin lebt sie vor, was sie weitergibt. Auch die vielen Gartenfachberater-Stammtische, zu denen sie regelmäßig in ihrer Bezirksorganisation Linz Stadt einlädt, sind beliebte Siedlertreffs geworden.

Ihre Mission: Menschen befähigen, sich selbst und ihr Umfeld sicherer und unabhängiger zu machen. Weitere Informationen zum Online-Kongress finden Sie in dieser SiedlerZeitung (siehe Seite 24).

red schu



Helga Wagenleitner

Unfallversicherung für Mitglieder des ÖSV



Optimal versichert dank ÖSV: Die Ersparnis beträgt ein Vielfaches des Jahres-Mitgliedsbeitrages!

Eine der größten Leistungen des ÖSV ist das Angebot des Unfallkompaktschutzes für Mitglieder und deren Angehörige zu einer einmalig günstigen Prämie. Der Schutz gilt rund um die Uhr, ein ganzes Jahr lang, für Jung und Alt, für Beruf und Freizeit – wo übrigens zwei Drittel aller Unfälle passieren. So sind beispielsweise immer mehr Siedlerinnen und Siedler mit E-Bikes unterwegs. Laut Statistik Austria ist dabei leider die Gefahr eines Unfalls mit schweren Verletzungen sehr groß. Während andere Anbieter Unfallversicherungen mit einer Jahresmindestprämie

von € 150,- pro Person anbieten, können ÖSV-Mitglieder und ihre Angehörigen eine Unfallversicherung für nur € 12,- Jahresprämie pro Person abschließen. Allein aus diesem Grund macht sich eine Mitgliedschaft bezahlt!

Die besonderen Vorteile des Unfallkompaktschutzes:

- **Jeder Versicherte bestimmt durch Vervielfachung seiner Prämie (bis maximal zum 10-fachen) selbst die Höhe der Versicherungsleistung. Eine Anmeldung ist für die ganze Familie möglich – namentliche Bekanntgabe notwendig.**
- **Keine Gesundheitsfragen, keine Altershöchstgrenze**



- **Keine längerfristige Bindung, gilt jeweils vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres, verlängert sich durch neuerliche Einzahlung um ein weiteres Jahr**
- **Versicherungsschutz 24 Stunden, 365 Tage im Jahr, weltweit**
- **Invaliditätsleistung bereits ab 1%**
- **Hubschrauberbergung mit mindestens € 2.000 inkludiert (Erhöhung möglich)**
- So einfach geht's: Nutzen Sie für die Unfallversicherungsprämie den Erlagschein im Einzahlungsprospekt oder Ihr E-Banking (der IBAN lautet AT16 2011 1403 1000 7606). Bitte unbedingt angeben: die **Namen** und **Geburtsdaten** aller Personen, die versichert werden sollen, und die **Adresse** des Einzahlers!

DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Der Sommer hat heuer bewiesen, wie heiß es werden kann, und uns dabei so manche Grenze aufgezeigt. In unseren Gärten konnten wir aber mit qualifizierten Regenwasserspeichern in den meisten Fällen die Ernte gut durchbringen. Es ist wichtig vorzusorgen, um das wertvolle Gut Wasser zu schützen. Unser Angebot an Wasseruntersuchungen (siehe SiedlerZeitung Frühling 2026) wurde gut angenommen und hat gezeigt, dass es wichtig ist, solche Untersuchungen durchzuführen, um entsprechend reagieren zu können.

Wie bereits angekündigt, konnten wir unsere neue Homepage mit August in Betrieb nehmen. Sie informiert über moderne, umfangreiche und aktuelle Entwicklungen im Bereich des Siedlerwesens. Es wurde dabei auf viele Wünsche unserer Mitglieder Rücksicht genommen und die Website entsprechend erweitert. Schaut doch einfach rein unter www.siedlerverein.at!

Auch möchte ich in dieser Ausgabe der SiedlerZeitung auf die Richtigkeit der Mitgliederdaten hin-

weisen, da im Oktober bereits die neuen Mitgliedskarten für die Gültigkeitsdauer von 2027 bis 02/2030 gedruckt werden.

Am 19. September 2026 findet in Bärnbach/Steiermark der Siedlerverbandstag statt. Ich bedanke mich bei euch allen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen neun Jahren. Ich habe mich dazu entschieden, noch einmal zu kandidieren, um die notwendigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Es wird für uns immer schwieriger, Menschen mit Verantwortungsbereitschaft zu finden. Ehrenamt ist zwar in aller Munde, beim tatsächlichen Engagement hält sich die Bevölkerung jedoch zunehmend zurück. Kein Wunder: Wir sind heute im alltäglichen Berufsleben stark gefordert und finden uns oft erschöpft zuhause wieder. Dass aber gerade Abwechslung und neue Herausforderungen auch wichtig für Körper und Geist sein können, hat sich gerade in jüngster Vergangenheit gezeigt. Daher kann ich nur ermuntern: Werde Funktionärin oder Funktionär beim Siedlerverein und entscheide mit, was du schon lange bewirken wolltest!

Unser Dank gebührt an dieser Stelle allen, die sich immer wieder bereit erklären, für die Allgemeinheit da zu sein.

Einen aktiven Herbst wünscht
euer Präsident Helmut Löschl



INHALTSVERZEICHNIS

Organisatorin des Online-Kongresses, Unfallversicherung für Mitglieder des ÖSV	2
Aktuelles aus dem Verband	3
Alles über Äpfel	4
Rezepte: Apfelduft aus dem Backrohr	8
Vizepräsident/LO Wien zu Asbest: Unsichtbare Gefahr – richtig entsorgt	8
Die Siedler-KINDERseiten	10
Busreise 2027 Frankenland/Bayern	12
Balkon & Terrasse: Gemüseernte aus dem Topf	13
Kräuterserie: Scharfer Ingwer	14
Rechtsberatung: Vertragsabschluss im Fernabsatz	15
Tausendsassa Felsenbirne	16
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	18
Gartenkalender für den Herbst	19
Technik- und Gartenforum: Erdbohrer	22
Online-Kongress „Selbstversorgt & sicher“	24
Aktuell aus den Vereinen	25
ÖSV Gartenakademie	33
Termine, Impressum, Bildquellen	34
Zu guter Letzt: In die Äpfel musst du beißen	36

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 8. Oktober 2026

Erscheinungstermin: 9. Dezember 2026
Beiträge und Fotos aus dem letzten
Quartal sowie Termine für Jänner
bis März 2027 senden Sie, bitte, an:
office-ooe@siedlerverband.at

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm?

Von der Bedeutung einer Redewendung bis zu Ernte und Rezepten

Das Sprichwort meint, dass Kinder ihren Eltern oft ähnlich sind. Für den echten Apfel stimmt der Satz aber nur teilweise: Ein Apfel landet zwar häufig in der Nähe des Stammes, doch der daraus entstehende Sämling hat dort nicht unbedingt die besten Bedingungen.

Direkt unter einem alten Apfelbaum gibt es wenig Licht, starke Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe und manchmal eine sogenannte Bodenmüdigkeit, die bei der Familie der Rosengewächse häufig

auftritt. Dabei können Stoffe aus Wurzeln und Pflanzenresten sowie Bodenorganismen das Wachstum junger Apfelbäume erschweren. Die Natur sorgt deshalb dafür, dass die Samen weiter verbreitet werden:

Tiere fressen die Früchte und tragen die Samen an andere Orte, wo der junge Apfelbaum bessere Chancen hat zu wachsen. So gesehen versucht der Apfel in der Natur eher, doch ein Stück vom Stamm wegzukommen.



Was sind Apfeljahre?

Es gibt noch weitere Geheimnisse rund um den Apfelbaum. Warum etwa fällt die Ernte dieses Jahr besser aus? Der Grund ist die sogenannte Alternanz. Dieses Wort gehört zum Gärtnerlatein und ist verwandt mit „Alternative“. Bei vielen Apfelbäumen gibt es zwei Alternativen: Sie tragen abwechselnd zu viel oder zu wenig. Manchmal wird die Alternanz durch äußere Bedingungen hervorgerufen. In einem Jahr mit heftigen Spätfrösten trägt der Baum sehr wenig, im folgenden Jahr dann umso mehr: Es wird oft in einer ganzen Gegend zum „Apfeljahr“. Das Jahr darauf legt der Baum erschöpft wieder eine Pause ein, usw. Manche Sorten alternieren stärker als andere, z. B. Boskoop oder Elstar.

Auch Bäume im Wald haben eine wechselnde Menge an Früchten: Bucheckern (Früchte der Rotbuche) gibt es zum Beispiel in manchen Jahren sehr viele, das sind die sogenannten „Mastjahre“, weil sich u. a. die Wildschweine damit mästen können. In der Natur hat der Wechsel auch positive Seiten. So wird die Vermehrung von Schädlingen in den schwachen Jahren unterbrochen oder vermindert, und wenn es dann wieder ein starkes Jahr gibt, verteilen sich wenige Schädlinge auf viele Früchte.

Aber wie regelt der Apfelbaum es eigentlich, ob er viele oder wenige Blüten und Früchte trägt? Für das laufende Jahr haben die meisten Obstbäume vor allem zwei Mechanismen: Der erste ist, dass sie nach der Blüte ungefähr die Hälfte der

abgeblühten Blüten, vorzugsweise die nicht befruchteten, abwerfen. Beim Junifall wirft der Baum dann noch einmal etwa ein Drittel der kleinen Früchte ab, die sich nun gebildet haben. Viele von ihnen haben von Anfang an nicht genug Nährstoffe abbekommen, sodass sie jetzt leichter abfallen. So beeinflusst der Baum die Erntemenge für den Herbst. Zugleich stellt er jedoch schon die Weichen für das kommende Frühjahr, indem er die neuen Knospen anlegt. Dabei regeln Pflanzenhormone, ob es mehr Blatt- und Triebknospen oder mehr Blütenknospen werden, und zwar abhängig davon, wie viele Blüten und Früchte am Baum sind: Viele Blüten – wenig Blütenknospen fürs nächste Jahr. Um eine zu starke Alternanz zu verhindern, können Gärtnerinnen und



Zahlen & Fakten

- Auf einem Apfelbaum leben 300 und mehr Arten von Insekten und anderen Tieren, auf einer Streuobstwiese bis zu 5.000.
- Rund 30 verschiedene Vitalstoffe befinden sich im Apfel. Dazu zählen unter anderem Vitamin C, Kalium und zahlreiche sekundäre Pflanzenstoffe.
- Ein Apfelbaum im Garten kann 80 bis 100 Jahre alt werden. (Niederstämme auf Obstplantagen werden etwa 20 Jahre alt und ohnehin meist nach 15 Jahren ausgetauscht.)
- Wenige Äpfel sind wohl so berühmt geworden wie der, den der Physiker Isaak Newton ungefähr 1666 von einem Apfelbaum fallen sah. Wie er später seinen Freunden berichtete, kam ihm dabei die Frage in den Sinn, warum der Apfel immer auf geradem Weg zur Erde fällt



Gärtner dem Baum ein wenig auf die Sprünge helfen: In guten Apfeljahren entfernen sie von Hand Blüten und später junge Früchte. So werden nicht nur die restlichen Früchte besser mit Nährstoffen versorgt und größer, sondern der Baum legt auch für das Folgejahr mehr Blütenknospen an.

Die Mutter aller Äpfel

Woher kommen die Äpfel eigentlich? Das ist eine Frage, die man sich normalerweise nicht stellt. Sie kommen aus dem Garten, sie waren schon immer da, nicht importiert wie die Banane und auch nicht eingeführt wie die Kartoffel aus Amerika – so denken wir. Aber die einzigen Äpfel, die bei uns ursprünglich heimisch sind, sind die kleinen, harten und sauren Holzäpfel (*Malus sylvestris*). Der Kulturapfel ist einfach früher bei uns angekommen als die Kartoffel, so viel früher, dass es davon keine schriftlichen Aufzeichnungen mehr gibt. Erst in neuerer Zeit ist es mit DNA-Analysen möglich geworden, die

Herkunft unserer Kulturäpfel (*Malus domestica*) genauer zu bestimmen. Ihr wichtigster wilder Vorfahr ist *Malus sieversii*, der in den Gebirgsregionen Zentralasiens, unter anderem in Kasachstan, wächst. Die Bäume des Urapfels sind „urwüchsiger“ als unsere Apfelbäume: Sie werden bis zu 30 m hoch und mehrere hundert Jahre alt. Die Früchte dagegen sind für Wildfrüchte schon überraschend groß und wohlschmeckend, nahe an unseren Kulturäpfeln.

Diese schmackhaften, großen Äpfel zogen nicht nur Tiere an, sondern auch die Menschen. Sie nahmen vor ungefähr 6.000 Jahren die Äpfel mit und säten so – absichtlich oder aus Versehen – neue Bäume aus. Da Apfelbäume meist auf die Bestäubung durch andere Apfelbäume angewiesen sind, kam es immer wieder zu neuen Kreuzungen. Dadurch entstanden viele verschiedene Kulturäpfel. Zu uns gelangten die Kulturäpfel wahrscheinlich über die Seidenstraße. Das heißt, über Generationen reisten

Äpfel im Gepäck von Karawanen, auf Eseln und Kamelen, wurden von Hand zu Hand gegeben und immer wieder ausgesät.

Rund und rund

Schon im Altertum schätzte man den Apfel als wertvolles Nahrungsmittel. Alle Apfelsorten enthalten Polyphenole, die als sekundäre Pflanzenstoffe zu den gesundheitsfördernden Eigenschaften des Apfels beitragen.

Im Apfel befinden sich zahlreiche wertvolle Inhaltsstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe. Viele davon, besonders Polyphenole und Ballaststoffe, befinden sich in der Schale und direkt darunter. Außerdem liefern Äpfel Mineralstoffe wie Kalium, Phosphor und Eisen. Das Pektin im Apfel kann einen gesunden Cholesterinspiegel unterstützen. Durch seinen hohen Wassergehalt besitzt der Apfel wenig Kalorien, sein natürlicher Fruchtzucker liefert Energie.

BUCHTIPPS



Äpfel – Wissenswertes & Kurioses

55 erstaunliche Fakten

Über Äpfel in der Natur, im

Garten, in der Küche, in Legenden und in der Geschichte lässt sich unglaublich viel erzählen. Das liebevoll gestaltete Büchlein enthält 55 erstaunliche und faszinierende Fakten zu Geschichte, Biologie Kultur und Natur des Apfels. Zahlreiche historische Abbildungen ergänzen den Band.

64 Seiten,
ISBN 978-3-7995-2059-1,
Jan Thorbecke Verlag 2024,
Preis € 12,-



Das große Buch vom Apfel

Neben klassischen Rezepten wie Apfelkuchen und

-kompott finden sich hier auch exotische Kreationen wie der „Apfel-Fenchel-Salat“ oder das „Apfel-Rote-Rüben-Risotto“. Die Autoren führen in ihrem Buch zu Streuobstwiesen und stellen Ihnen die besten Apfelsorten, darunter auch alte Sorten, vor.

Julia Hildebrand und
Ingolf Hatz, 272 Seiten,
ISBN: 978-3-95961-725-3,
Christian Verlag 2023,
Preis € 21,50



Sonnen- und wetterexponierte Früchte bilden zum Schutz vermehrt sekundäre Pflanzenstoffe wie Polyphenole. Sorte, Standort, Reife und Lagerung beeinflussen außerdem den Gehalt an Vitaminen und anderen Inhaltsstoffen. Das bedeutet, dass selbst Früchte vom gleichen Baum unterschiedliche Mengen an Inhaltsstoffen enthalten können.

Schon fermentierte Äpfel probiert?

Zuerst werden die Äpfel gewaschen, mit einem Tuch abgerieben und anschließend zusammen mit Hagebuttenzweigen und Gewürzen in ein sauberes Einmachglas geschichtet. In aufgekochtem Wasser werden Zucker sowie Salz vollständig aufgelöst. Nach dem Abkühlen kann man nach Wunsch Kombucha oder Brottrunk hinzufügen. Die Flüssigkeit anschließend über die Äpfel gießen und das Glas bis etwa 3 cm unter den Rand mit kaltem Wasser auffüllen.

Essbare Blätter von Beeren oder Wein auf die Oberfläche legen und darauf achten, dass alle Zutaten vollständig mit Flüssigkeit bedeckt bleiben. Zwei gewässerte Holzspießchen können helfen, die Äpfel unter Wasser zu halten. Dafür werden sie vorsichtig über Kreuz unter den sich verjüngenden Glasrand geschoben. Das Glas mit Gummiring und Klammern verschließen. Die Äpfel etwa drei Wochen bei Raumtemperatur fermentieren lassen. Danach werden sie kühl gelagert.

Für eine Variante mit geschnittenen Äpfeln diese halbieren oder vierteln, vom Kerngehäuse befreien und in dünne Scheiben schneiden. Die Apfelscheiben mit Salz, Zucker und etwas Kombucha oder Brottrunk vermischen und alles etwa 30 Minuten ziehen lassen. Nach Belieben können Gewürze ergänzt werden. Die Mischung wird anschließend in ein Einmachglas geschichtet und mit kaltem Wasser aufgefüllt. Die Oberfläche sollte bedeckt werden, bevor das Glas verschlossen wird.

Die Äpfel etwa eine Woche bei Raumtemperatur fermentieren lassen und danach kühl aufbewahren.

Zutaten für ein 3-l-Glas: Äpfel (1–2 kg), Wasser (3 l), naturbelassenes Salz (60 g), Zucker (80 g), Kombucha oder Brottrunk (100 ml, optional), Hagebuttenzweige, Gewürze, essbare Blätter von Beeren oder Wein

Zutaten für die Variante im 1-l-Glas: Äpfel (700–800 g), Salz (18 g), Zucker (25 g), Kombucha oder Brottrunk (50 ml), Gewürze nach Belieben.

Tipp: Fermentierte Äpfel können den Winter über für Rezepte mit frischen Äpfeln verwendet werden, z. B. in einer Apfel-Topfen-Streuseltorte.

Quellen: siehe Buchtipps: Teil 1: „Äpfel – Wissenswertes & Kurioses“ (Jan Thorbecke Verlag); Teil 2 (ab „Rund und xund“): „Das große Buch vom Apfel“ (Christian Verlag), von Julia Hildebrand und Ingolf Hatz



APFELDUFT FRISCH AUS DEM BACKROHR

Wenn es draußen wieder kühler wird und die Erntearbeiten uns beschäftigen, werden drinnen emsig die Früchte verwertet. Besonders die gebackenen Äpfel duften jetzt nach Herbst, ob in „Scones“ und „Knoten“ oder in Lasagne mit Kürbis. Aber auch frisch mit Fisch sind sie köstlich!

Scones

Zutaten (für ca. 12 Stück):

675 g Weizenmehl Type 405 (plus mehr zum Arbeiten), 21 g Reinweinstein-Backpulver, 175 g kalte Butter, 1 Apfel, 100 g Honig, 1 Ei, 150 ml Milch plus mehr nach Bedarf

Zubereitung: Mehl und Backpulver in einer Schüssel mischen. Die Butter würfeln und mit der Mehlmasse mischen, bis ein krümeliger Teig entstanden ist. In der Mitte des Teiges eine Mulde formen, Honig und den grob geraspelten Apfel hineingeben. Das Ei und 100 ml Milch hinzufügen und alles zu einem weichen, geschmeidigen Teig verkneten. Fühlt sich der Teig zu trocken an, etwas Milch zugeben. Die Arbeitsfläche mit Mehl bestäuben und den Teig darauf etwa 3 cm dick ausrollen. Mit einem runden Ausstecher (Durchmesser 7 cm) Kreise ausstechen und auf ein Blech mit Backpapier legen. Die Scones mit Milch bepinseln, im vorgeheizten Ofen (160 °C Umluft) 10–15 Minuten backen und lauwarm servieren.



Apfel-Zimt-Knoten

Zutaten (für 16 Stück): 80 g Butter, 1 Ei (Größe L), 220 ml Haferdrink, 500 g Weizenmehl, 20 g frische Germ, 80 g Zucker; für die Füllung: 40 g Butter, 60 g Zucker, 1–2 TL Zimt, 1 Apfel

Zubereitung: Mehl in eine Schüssel geben, in eine Mulde die Germ hineinbröseln und mit etwas erwärmtem Haferdrink und etwas Mehl verrühren. Abdecken und etwa 15 Minuten vorgehen lassen. Das Ei verquirlen und etwa zwei Esslöffel davon beiseitestellen. Die Butter, Zucker und das restliche Ei zum Teig geben, verkneten und 30 Minuten an einem warmen Ort weiter gehen lassen. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einem Rechteck ausrollen. Die Butter verstreichen, Zucker, Zimt und den fein geraspelten Apfel darauf verteilen. Den Teig zusammenklappen und in Streifen schneiden. Die Streifen zu Knoten formen und auf ein Blech mit Backpapier legen. Mit dem restlichen Ei bestreichen und im vorgeheizten Backrohr bei 180 °C Umluft goldbraun backen.



„See-Viche“ vom Saibling

Zutaten (für 4 Personen):

2 Saiblingsfilets (à ca. 200 g), 1 rote Zwiebel, 1 Bund Schnittlauch, 1 süßlicher Apfel (z. B. Golden Delicious), gerösteter Sesam zum Bestreuen
Für die Marinade: 5 EL Orangensaft, 5 EL Limettensaft, 3 EL naturtrüber Apfelsaft, 7 EL Sojasauce, 3 EL Olivenöl, 1 ½ TL Zucker, 2 EL geröstetes Sesamöl

Zubereitung: Den Saibling mit einer Grätenpinzette von allen Gräten befreien. Mit einem scharfen Messer in hauchdünne Scheiben tranchieren und jeweils Portionen von ca. 100–120 g in tiefe Teller geben. Die Zutaten für die Marinade in einer Schüssel mit einem Schneebesen verrühren, bis sich der Zucker aufgelöst hat, über den Fisch verteilen und etwa 10 Minuten ziehen lassen. Den Apfel in kleine Spalten schneiden und über dem fertig gezogenen Fisch verteilen. Zuletzt alles mit Schnittlauch, geröstetem Sesam sowie gehackter Zwiebel bestreuen und servieren.



Apfel-Kürbis-Lasagne

Zutaten (für 1 Ofenform

ca. 20 x 30 cm): 1 kg Hokkaido-Kürbis, 1 Gemüsezwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1 Stück Ingwer (ca. 2 cm lang), 2 EL Olivenöl, 250 ml Gemüsebrühe, 1/4 TL gemahlener Kreuzkümmel, 1 Prise frisch gemahlene Muskatnuss, 1/4 TL frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, 150 g geriebener Parmesan, 1 Apfel, Butter für die Form, 250 g Lasagneblätter

Zubereitung: Die Hälfte des Kürbisses klein würfeln. Zwiebel, Knoblauch und Ingwer schälen, schneiden und mit etwas Olivenöl in einer Pfanne anschwitzen. Die Kürbiswürfel hinzufügen und kurz anbraten, mit Gemüsebrühe ablöschen und die Gewürze zugeben. Ist der Kürbis weich, wird die Masse püriert.

Die zweite Kürbishälfte und den Apfel in feine Scheiben hobeln. Die Ofenform mit Butter fetten und etwas Kürbispüree darauf verteilen. Danach je eine Lage Lasagneblätter, etwas Kürbispüree, etwas Käse sowie Kürbis- und Apfelscheiben schichtweise einlegen. Diese Schichten wiederholen, mit Kürbispüree abschließen und zuletzt mit Parmesan bestreuen. Im auf 200 °C Ober-/Unterhitze vorgeheizten Backofen ca. 30 Minuten backen.

red schu/Rezepte aus „Das große Buch vom Apfel“ (Christian Verlag), wo sie auch z.T. genauer beschrieben sind; siehe Buchtipps



Der Vizepräsident in seiner Funktion als Wiener Landesobmann

Asbest: Unsichtbare Gefahr – richtig entsorgt

Werte Siedlerinnen und Siedler!

Auf so manchem älteren Siedlungshaus, nicht nur in Wien, kann man alte Fassadenplatten und auf der Garage alte Wellplatten aus asbesthaltigem Material finden. Auch Blumentröge aus Asbest stehen in einigen Siedlungsgärten herum.

Solange die asbesthaltigen Bauteile unbeschädigt sind, besteht meist kein akuter Handlungsbedarf. Werden jedoch Sanierungs- oder Abbrucharbeiten geplant, müssen geeignete Schutzmaßnahmen getroffen werden. Schleifen, Sägen oder Brechen der Materialien ist unbedingt zu vermeiden, weil dabei besonders viele Fasern freigesetzt werden. Gelangen diese in die Lunge, drohen schwere Erkrankungen. Deshalb ist beim Umgang mit Asbest größte Vorsicht geboten! Benetzt man die Platten an der Oberfläche einseitig mit Leitungswasser, verringert sich die Anzahl der freigesetzten Fasern pro Zentimeter Bruchkante um ein Vielfaches!

Kleinere Mengen fest gebundener Asbestprodukte dürfen Privatpersonen unter bestimmten Voraussetzungen selbst abbauen. Dabei sollten Einwegschutanzug, Handschuhe sowie eine Atemschutzmaske der Schutzklasse FFP3 getragen werden. Die Teile sind in staubdichte Säcke zu verpacken, da die Wiener Mistplätze nur kleinere Asbestprodukte annehmen, die in einen max. 90 x 90 x 90 cm großen Sack passen. Grundsätzlich ist für die Entsorgung in Wien die



Ing. Peter Blanc, Vizepräsident und Landesobmann von Wien

MA 48 (Percostraße 4, 1220 Wien) zuständig, vor allem für die Anlieferung von größeren Mengen. Die Kosten betragen in Abhängigkeit des Materials von 0,27 €/kg aufwärts. Ich empfehle, zuerst ein Einzelstück prüfen zu lassen, das kann viel Ärger und Entsorgungskosten sparen.

Wer größere Mengen entsorgen oder stark beschädigte Asbestbauteile entfernen muss, sollte besser ein spezialisiertes Fachunternehmen beauftragen. Der Schutz der eigenen Gesundheit und der Umwelt hat oberste Priorität.

Beachten Sie auch, dass unsachgemäßes Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Materialien strafrechtliche Konsequenzen haben kann. Eine Auswahl an befugten Entsorgungsunternehmen, auch für die anderen Bundesländer, finden Sie unter: <https://www.umweltberatung.at>

Einen sicheren Herbst wünscht
Ihr Peter Blanc



Die Siedler-KINDERseiten

WENN DU DAS WEISST, HAST DU DIE NASE VORN!



Die coolsten Spiele, Fragen & Rätsel

Spielsteine ganz einfach selbstgemacht!

Kieselsteine eignen sich hervorragend zum Spielen! Aus vielen ähnlichen Steinen wird im Handumdrehen ein Dominospiel. Falls du ein Spielbrett benötigst, kannst du es einfach auf den Stoffbeutel malen, in dem die Steine aufbewahrt werden.

MATERIAL

- flache Kieselsteine in zwei Farben und möglichst ähnlicher Größe
- wasserfeste Marker in Weiß und Schwarz
- Stoffsäckchen mit Zugschnur

So wird's gemacht

DOMINO

Für ein Dominospiel werden 28 Steine in einer einheitlichen Farbe gebraucht. Die Augen mit einem weißen Marker auf dunkle Steine malen; mit Schwarz auf helle Steine.

Spielregeln: Alle Steine werden verdeckt abgelegt. Bei 2 Spielern beginnt jeder Spieler mit 7 Steinen, bei 3 oder 4 Spielern bekommt jeder 5 Steine. Die übrigen Steine verbleiben in der „Bank“. Der Spieler mit dem höchsten Doppelstein (5|5 usw.) beginnt. Der nächste Spieler kann dann einen Stein an einen dieser Steine mit der gleichen Augenzahl anlegen. Kann ein Spieler nicht anlegen, muss er einen Stein aus der „Bank“ nehmen. Das kann er bis zu dreimal pro Zug tun. Kann er anlegen, muss er es auch tun. Der erste

Spieler, der alle seine Steine angelegt hat, gewinnt das Spiel. Die Punkte der anderen Spieler werden addiert und dem Rundensieger gutgeschrieben. Das Spiel endet, wenn ein Spieler 100 Punkte erreicht hat.

TIC-TAC-TOE

Gebraucht werden neun dunkle und neun helle Steine. Auf jeden dunklen Stein einen Kreis und auf jeden hellen Stein ein Kreuz malen. Auf den Beutel zwei waagerechte und zwei senkrechte Linien zeichnen, sodass neun Felder entstehen.

Spielregeln: Ein Spieler bekommt die Steine mit den Kreuzen, der andere die mit den Kreisen. Jeder legt abwechselnd einen Stein in das

Spielfeld. Wer als Erster drei seiner Steine in einer Reihe abgelegt hat – waagrecht, senkrecht oder diagonal –, ist Sieger.

WIR SAMMELN FEDERN!

Kannst du an einer Feder mit besonderer Zeichnung vorbeigehen? Federn sind so luftig, zart und leicht! Manchmal liegt eine Feder herum, die nicht (mehr) besonders schön aussieht. Aber wenn du sie mit etwas Wasser und Shampoo abspülst und mit den Fingern glättest, kannst du sie wieder in Form bringen. Aus einem Holzklotz lässt sich leicht ein einfacher Aufsteller für deine Federsammlung herstellen.

Quelle: Text und Bilder (© Natasja van der Meer) aus dem Buch „Werkstatt Natur“, siehe Buchtipp



Seltener *rosa* Grashüpfer gesichtet!



Vielleicht hast du schon einmal einen grünen oder braunen Grashüpfer entdeckt – aber einen rosa Grashüpfer? Diese seltene Farbe entsteht durch eine Veränderung in den Genen. Dabei werden mehr rote Farbstoffe gebildet und dunkle Farben fehlen fast ganz. Für den Grashüpfer ist das aber gefährlich: Zwischen Gras und Blättern fällt er Feinden wie Vögeln viel schneller auf. Deshalb sieht man rosa Grashüpfer nur sehr selten. Normalerweise hilft die grüne oder braune Farbe den kleinen Kerlen, sich gut zu verstecken.

Quelle:
DIE UMWELTBERATUNG



BUCHTIPP



Werkstatt Natur

Hier erfährst du, was man mit deinen gesammelten Schätzen aus der Natur machen kann.

Ob Käsebrett, Lampenschirm, Traumfänger oder Kochlöffel: Die praktischen Kreationen aus Steinen, Federn, Ton, Pflanzen, Holz und Muscheln können kinderleicht zuhause nachgemacht werden. 50 Bastelprojekte für jede Jahreszeit, viele hilfreiche Fotos sowie kurze und klare Anleitungen

Verlag Eugen Ulmer, Natasja van der Meer
ISBN 978-3-8186-2685-3, Preis: € 28,-

Wusstest du schon ...

• ... dass ein Apfel aus mehr als 80 % Wasser besteht?

Äpfel enthalten je nach Sorte etwa 80 bis 85 % Wasser. Deshalb sind sie so saftig und erfrischend.



• ... dass ein einziger Regenwurm im Jahr mehrere Kilogramm Erde bewegen kann?

Beim Graben frisst sich ein Regenwurm durch den Boden und scheidet nährstoffreiche Erde wieder aus. So lockert und verbessert er den Boden Stück für Stück.



• ... dass manche Samen jahrelang schlafen können?

Einige Samen können viele Jahre im Boden überdauern und erst keimen, wenn Licht, Wärme und Feuchtigkeit passen. Diese Ruhezeit nennt man Keimruhe.



• ... dass Igel jede Nacht mehrere Kilometer unterwegs sein können?

Auf der Suche nach Nahrung durchstreifen Igel nachts oft große Gebiete. Dabei können sie mehrere Kilometer zurücklegen.



Quelle: Helga Wagenleitner, siehe auch Seite 2 und 35, Veranstaltung Kongress „Selbstversorgt & sicher“

11. BIS 16. JUNI 2027

Blühendes Frankenland & Bayerns Gartenjuwele

Die zauberhafte Stadt Bamberg, Gartenschätze & grüne Inspirationen

Erstmals bietet der Österreichische Siedlerverband seinen Mitgliedern 2027 auf vielfachen Wunsch eine Busreise mit ÖSV-Vorteil an. Gemeinsam entdecken wir die schönsten Gartenplätze Frankens und Bayerns zur besten Gartenzeit. Neben vielen praktischen Gartentipps und fränkischer Gastlichkeit erwartet uns die UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt Bamberg, wo auch unser erstes Hotel liegt.

PROGRAMM:

TAG 1: Anreise ins Frankenland – Bamberg

Fahrt mit dem Komfortreisebus von Wien über St. Pölten, Linz und Passau nach Bayern. Bereits am ersten Tag besuchen wir einen beeindruckenden Privatgarten mit naturnahen Rosen- und Staudenpflanzungen. Am Abend erreichen wir Bamberg und lassen den Tag bei einem gemeinsamen Willkommens-Abendessen ausklingen. (-/-/A)

TAG 2: Bamberg – Rosengarten – private Gartenparadiese

Bei einem geführten Rundgang entdecken wir die Altstadt von Bamberg und besuchen den historischen Rosengarten. Anschließend geht es weiter zu besonderen Privatgärten im Frankenland: Ein romantischer Garten voller kreativer Ideen sowie ein Bauerngarten stehen auf dem Programm. (F/L/-)

TAG 3: Grünes Frankenland

Ein Tag voller Garteninspirationen: Wir besuchen einen großen Landgarten mit üppiger Pflanzenvielfalt und genießen ein fränkisches Mittagsbuffet im Grünen. Danach öffnen zwei durch Gartenbücher und Fernsehbeiträge bekannte Gartenbesitzerinnen ihre privaten Refugien und geben Einblicke in ihre persönlichen Gestaltungsideen. (F/L/-)

TAG 4: Rödelsee – Weingenuß und moderne Staudenwelten

Ein liebevoll gepflegter Garten mit Wasserelementen bildet den Auftakt des Tages. Danach genießen wir fränkischen Wein und regionale Spezialitäten in einem Weingut. Ein weiterer Höhepunkt ist der Besuch der renommierten Staudengärtnerei von Fine Molz und Til Hoffmann mit ihren modernen, naturnahen Pflanzkonzepten. Weiterfahrt nach Deggendorf und Bezug der zweiten Unterkunft. (F/L/-)

TAG 5: Weihenstephaner Gärten – Privatgarten – Abschieds-Abendessen

Heute entdecken wir die weltbekannten Weihenstephaner Gärten mit ihren vielfältigen Pflanzungen und liebevoll gestalteten Gartenbereichen auf dem Areal des ehemaligen Benediktinerklosters. Am Nachmittag erwartet uns ein Privatgarten im englischen Cottage-Stil. Den Abschluss dieser inspirierenden Siedlerreise bildet ein gemeinsames Abendessen in Deggendorf. (F/-/A)

TAG 6: Sarastro Stauden – Heimreise

Nach erlebnisreichen Tagen treten wir die Heimreise an – jedoch nicht ohne einen letzten gärtnerischen Höhepunkt. Bei Sarastro Stauden entdecken wir eine beeindruckende Vielfalt an Staudenarten und -sorten sowie den Schaugarten der bekannten Gärtnerei bei einer persönlich geführten Tour. Danach Rückreise zu den Einstiegsorten. (F/-/-)

Sparen mit dem ÖSV-Hunderter!
Spezialpreise für ÖSV-Mitglieder



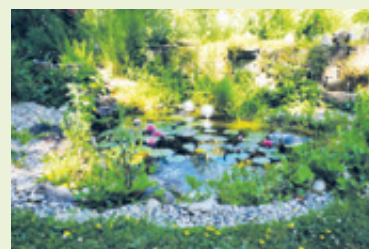
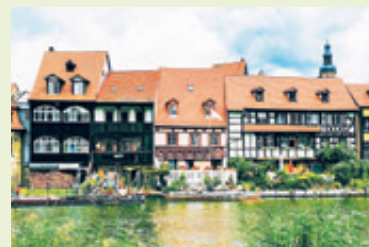
Pro Person im Doppelzimmer € 1.199,- statt € 1.299,-
Pro Person im Einzelzimmer € 1.350,- statt € 1.450,-

Kleine Reisegruppe: 20–35 Personen

Anmeldung & Infos:

E-Mail: veronika.schubert@siedlerverband.at

Wir empfehlen, bei Interesse nicht zu lange mit der Anmeldung zuzuwarten!





GÄRTNERN AUF BALKON UND TERRASSE

Gemüseernte aus dem Topf

Wer dachte, dass auf dem Balkon nun die Saison zu Ende geht, der irrt, weiß Balkongärtner Florian Hödlmoser. Jetzt heißt es für uns noch einmal so richtig durchstarten!

Viele Menschen glauben, dass mit dem Sommer langsam auch die Gartensaison zu Ende geht. Verständlich, denn die große Hitze macht den Topfpflanzen extrem zu schaffen. Vor allem das Sommergemüse im Kübel ist weitgehend abgeerntet und durch Schädlinge oder Krankheiten oft nicht mehr besonders schön anzusehen. Doch wer jetzt geduldig bleibt und die Pflanzen stärkt, wird bald mit einem zweiten Frühling auf dem Balkon belohnt. Im Herbst treiben nämlich viele Pflanzen durch die deutlich kühleren Nächte und die höhere Luftfeuchtigkeit wieder kräftig aus.

Auch bereits abgeerntete Gemüsepflanzen wie Paprika, Melanzani oder Tomaten setzen noch einmal zahlreiche neue Früchte an und können uns bis weit in den November hinein mit frischem Gemüse versorgen. Da heißt es: Einfach abwarten!

Ernte der Sommerklassiker

Erst wenn der erste Bodenfrost einsetzt, sollte wärmeliebendes Gemüse endgültig geerntet werden. Besonders Sommerklassiker wie Melanzani, Tomaten, Paprika und alle Kürbisgewächse müssen spätestens dann ins Haus geholt werden. Durch die zunehmend milderen Winter verschiebt sich dieser Zeitpunkt allerdings immer weiter nach hinten, in milden Regionen durchaus bis Ende November.

Anbau von Wintergemüse

Doch auch dann ist noch lange nicht Schluss. Wintergemüse lässt sich problemlos auch auf dem Balkon anbauen und versorgt uns direkt vor der Haustür bis weit in die kalte Jahreszeit mit frischen Vitaminen. Jetzt können noch Feldsalat, Rucola, Asiasalate oder Winterportulak ausgesät werden. Als Jungpflanzen eignen sich

Grünkohl, Palmkohl, Mangold sowie Eisberg- und Endiviensalat. Und vor allem: Der Herbst ist Zwiebelsteckzeit. Zwiebeln und Knoblauch gehören jetzt in die Erde – auch im Topf. Ein weiterer positiver Effekt: Die Erde bleibt über den Winter bepflanzt und ist dadurch vor Erosion geschützt. Gerade wenn man seine Topferde über viele Jahre hinweg weiterverwenden möchte, ist das ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Gartenpflege.

Gemüse treibt Blüten

Wer bis ins Frühjahr nicht alles geerntet hat – besonders Asiasalate oder Grünkohl, bei denen man ohnehin nur die Blätter nutzt –, der lässt ruhig ein paar Pflanzen stehen. Sie beginnen bald zu blühen und gehören damit zu den ersten wertvollen Nahrungsquellen für Bienen und viele andere Insekten.

Florian Hödlmoser (Instagram hdm.garden)

Mein persönlicher Favorit ist ganz klar der Grünkohl. Er ist nicht nur ein echter Hingucker im Winter, sondern auch erstaunlich robust. Selbst bei hoher Feuchtigkeit und winterlicher Witterung hat er auf meiner Terrasse bislang problemlos durchgehalten. (Florian Hödlmoser)



Wirkt gut
bei Übelkeit!

Scharfer Ingwer

Keine Wunderwurzel, aber ein gutes Gewürz und Hausmittel

„O je, den hab' ich vergessen“, dachte Christa Pucher, als sie im Gemüsesfach ihres Kühlschranks einen etwas verschrumpelten Ingwer fand, der dicke, grüngelbe Knospen hatte. „Aber wenn er austreiben will, dann darf er auch wachsen“, beschloss unsere Kräuterexpertin und ließ sich auf das Experiment ein. Das war zu einer Zeit, als die Ingwerknolle erst zaghaft als Küchengewürz bei uns eingeführt wurde. Zuvor war Ingwer nur getrocknet, in Tees und als scharfer Ingwerzucker vom Kirtagstandl erhältlich. Christa drückte einen Abschnitt der Knolle mit zwei, drei Knospen flach in einen Topf mit feuchter Erde. Über den Sommer gedieh die Pflanze auf der Außentreppe recht gut, wurde einen halben Meter hoch und zog im Herbst langsam ein. Tatsächlich hatte sich die Wurzel ganz schön verzweigt und füllte fast den ganzen Topf aus.

So geht's: Ingwer selber anbauen

Im Frühling eine gekaufte Knolle in drei, vier Teile teilen und in flachen, breiten Töpfen mit nährstoffreicher Pflanzenerde ziehen. An einem hellen,

warmen Fensterplatz treibt der Ingwer schneller aus, wenn man ihn vorerst mit Frischhaltefolie abdeckt. Der Flachwurzler breitet sich im Topf oder auch im Gewächshaus waagrecht aus und bildet mehrere



Steckbrief Ingwer



Name: Ingwer

Botanischer Name:
Zingiber officinale

Familie: Ingwergewächse
(Zingiberaceae)

Herkunft: Die ursprüngliche Heimat des Ingwers ist nicht eindeutig geklärt, vermutlich stammt die Pflanze aus dem tropischen Südostasien. Heute wird Ingwer weltweit in tropischen und subtropischen Regionen angebaut.

Wuchs: Ausdauernde krautige Pflanze, etwa 0,5 bis über 1 Meter hoch; bildet unterirdische, verzweigte Rhizome als Speicherorgane.

Blüte: Der Blütenstand wächst aus dem Rhizom. Er besteht aus grünen Hochblättern und gelbgrünen Einzelblüten mit dunkelvioletten Zeichnungen.

Früchte: Kapsel Früchte mit schwarzen Samen; bei Kulturpflanzen jedoch selten ausgebildet.

Rhizom („Ingwerwurzel“): Das genutzte Speicherorgan wächst waagrecht im Boden, ist verzweigt, innen gelblich gefärbt und besitzt einen aromatisch-scharfen Geschmack.

Laub: Aufrechte, schilfartige Triebe mit langen, schmalen Blättern.

Inhaltsstoffe: Ingwer enthält ätherische Öle (unter anderem Zingiberen) sowie Scharfstoffe wie Gingerole und – besonders in getrocknetem oder erhitztem Ingwer – Shogaole. Außerdem enthält das Rhizom unter anderem Stärke, Mineralstoffe wie Kalium und Magnesium sowie geringe Mengen an Vitaminen. Die charakteristische Schärfe entsteht vor allem durch Gingerole.

Triebe, die mindestens 50 cm hoch werden. Wenn die schilfartigen Blätter – die man auch gut zu Salat verwenden kann – im Herbst gelb werden, beginnt die Ernte. Die kann laufend erfolgen, wenn man den Topf frostfrei aufstellt und nicht ganz austrocknen lässt. Übrigens lässt sich ein weiteres Ingwergewächs, Kurkuma, die Gelbwurz, auf dieselbe Weise anbauen. Ingwer (*Zingiber officinale*) und Kurkuma (*Curcuma longa*) werden vor allem wegen ihrer aromatischen Rhizome angebaut. Als auffällig blühende Zierpflanze eignet sich eher der verwandte Zier- oder Schmetterlingsingwer (*Hedychium gardnerianum*), der jedoch zu einer anderen Gattung innerhalb der Ingwergewächse gehört.



Kein Superfood!

Dem Ingwer werden viele heilende Wirkungen nachgesagt, von denen nicht alle wissenschaftlich ausreichend belegt sind. Gut untersucht ist seine Wirkung gegen bestimmte Formen von Übelkeit. Ingwer kann Beschwerden lindern, ersetzt jedoch nicht eine notwendige medizinische Behandlung. Die im Ingwer enthaltenen Scharfstoffe zeigen in Studien unter anderem entzündungshemmende Eigenschaften. Auch mögliche Einflüsse auf den Blutzuckerspiegel werden untersucht. Diese Effekte hängen jedoch von Menge und Anwendung ab. Bei empfindlichen Personen oder in größeren Mengen kann Ingwer Magenbeschwerden verursachen. Wer blutverdünnende Medikamente einnimmt oder regelmäßig größere Mengen Ingwerpräparate verwendet, sollte dies ärztlich abklären. Ansonsten genießen Sie die angenehm wärmende Schärfe der Ingwerwurzel!

Christa Pucher, Gartenfachberaterin und
Kräuterexpertin & red/Willi Frickh/schu

ALLES WAS RECHT IST

Der Rechtsberater informiert

Vertragsabschluss im Fernabsatz

Ein sogenannter Fernabsatzvertrag kommt ohne die gleichzeitige körperliche Anwesenheit der Vertragspartner durch Fernkommunikationsmittel zustande. Da dies auch bei Verwendung von Briefen, Katalogbestellungen oder telefonischen Bestellungen geschieht, handelt es sich um kein neues Phänomen. Durch die Verwendung elektronischer Medien (Email, interaktive Website-Bestellungen, etc.) ist die Bedeutung von Fernabsatzverträgen aber gestiegen.

Wer im Fernabsatz etwas kauft, z. B. auf einer Website, hat vom Vertragspartner (Verkäuferin/Verkäufer, Betreiberin/Betreiber der Website) und vom erworbenen Produkt oft unklare Vorstellungen. Deshalb sieht das FAGG (Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz) Regelungen für eine Informationspflicht des Unternehmens und für ein Rücktrittsrecht des Verbrauchers vor.

Das Unternehmen muss zur finanziellen Belastung, zur eigenen Leistungspflicht, zu Identität und Kontaktdaten des Unternehmens sowie zur Laufzeit und den Lösungsmöglichkeiten des Vertrages informieren. Verstöße gegen diese Informationspflicht führen dazu, dass

entweder gar kein Vertrag (wegen Unbestimmtheit/Unklarheit) zustande kommt oder man die Möglichkeit einer Irrtumsanfechtung hat. Bei einem Kauf muss auch ausdrücklich auf eine Zahlungspflicht hingewiesen werden, ansonsten ist der Vertrag unwirksam.

Konsumentinnen/Konsumenten dürfen nach Abschluss eines Fernabsatzvertrages ohne Angabe von Gründen binnen 14 Kalendertagen vom Vertrag zurücktreten. Je nach Vertragsart beginnt die Rücktrittsfrist mit Vertragsabschluss oder mit Erhalt der Ware (Kaufvertrag). Sie beginnt aber nur zu laufen, wenn das Unternehmen auf diese Rücktrittsmöglichkeit hingewiesen hat. Sollte dies nicht geschehen sein, verlängert sich die Rücktrittsfrist um 12 Monate.

Durch diese Regelungen soll man auch nach Vertragsabschluss in die Lage versetzt werden, nach Bekanntwerden aller wesentlichen Vertragsumstände zu entscheiden, ob man am Vertrag festhält oder nicht. Im Zweifel sollte ein Rücktritt in Schriftform innerhalb der 14-tägigen Frist nachweislich an die Kontaktdaten des Unternehmens abgeschickt werden.



FRYSAK & FRYSAK
Rechtsanwalts-Partnerschaft
Wagramer Straße 81/1, 1220 Wien
NEUES DONAUZENTRUM
Telefon: 01/203 23 80, 01/203 51 80
Telefax: 01/203 77 60
E-Mail: ra@frysak.net

Dr. Ulrich Frysak steht als Partner der Frysak & Frysak Rechtsanwalts-Partnerschaft und als rechtsfreundlicher Vertreter des Österreichischen Siedlerverbandes für ein rechtsfreundliches Einschreiten nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

Tausendsassa blüht und „glüht“ im Garten

Ein Gartenstrauch überzeugt von der Blüte bis zum Herbstlaub

Hochgelobt wird die Kupfer-Felsenbirne von unserem Obstexperten Klaus Strasser, da sie in jeder Jahreszeit etwas zu bieten hat – vom kupferfarbenen Austrieb über zauberhafte Blüten und Früchte als Naschobst bis zum Farbfeuerwerk im Herbst.

Tausendsassa – auf gut österreichisch (umgangssprachlich) bedeutet das Wunderwuzzi. Auf hochdeutsch: Alleskönner, Multitalent, Universalgenie, Allrounder. Und genau das beschreibt die Felsenbirne treffend! Kaum eine andere Pflanze erfreut uns im Garten zu allen Jahreszeiten so sehr wie dieser Strauch.

Zauber im Frühjahr

Bereits beim Austrieb im Frühling zeigen sich die jungen Blätter in einem atemberaubenden intensiven Kupfer-Ton, der der Felsenbirne in der deutschen Bezeichnung den Beinamen „Kupfer“ beschert hat.

Kurz darauf erscheinen im April zahlreiche sternförmige, reinweiße Blüten, die in lockeren Trauben angeordnet sind und einen tollen Kontrast zum rotbraunen Austrieb schaffen. Bald schon, im Frühsommer, entwickeln sich aus den Blüten kleine, zunächst grüne, dann rote, später dunkelviolette bis schwarzblaue Früchte. Diese erinnern optisch an Heidelbeeren und sind essbar. Vollreif schmecken die süß-aromatischen Früchte hervorragend und können direkt vom Baum genascht werden, wenn ... ja, wenn ... da nicht unsere Garten-Mitbewohner, die Vögel, wären! Sie wissen die Früchte genauso zu schätzen wie wir Menschen

und deshalb gibt es jedes Jahr die Challenge: Wer darf sich über die Ernte freuen? Meist gewinnen die Vögel und der Mensch muss sich mit den restlichen Früchten zufriedengeben, die sie übersehen haben.

Für alle, die das Rennen dennoch gemacht haben: Die Früchte sind sehr vielseitig zu verwenden, vergleichbar mit Beeren aus dem Naschgarten. Ob direkt vom Baum genascht oder zu köstlichen Marmeladen, Säften oder Likören verarbeitet, erfreuen sie uns mit ihrem feinen Geschmack. Auch als getrocknete Früchte schmecken sie, oder in Smoothies, Kuchen, Muffins und Fruchtsoßen.



Sogar für Fruchtweine und Liköre eignen sich die zuckerreichen Früchte, sie lassen sich gut vergären oder in Alkohol ansetzen.

Leuchten im Herbst

Jetzt erreicht die Felsenbirne den Höhepunkt ihres Zierwerts. Die Blätter färben sich in leuchtende Gelb-, Orange- und Rottöne. Ihre intensive Herbstfärbung zählt zu den schönsten unter den heimischen Ziergehölzen. Im Winter bei Raureif verwandeln sich die kahlen Äste dann mit ihren feinen Verzweigungen und der eleganten Struktur in weiße Fontänen, die in ihrer Optik an ein Feuerwerk erinnern.

Die Kupfer-Felsenbirne

Amelanchier lamarckii, wie die Felsenbirne botanisch heißt, gehört zur Familie der Rosengewächse und wird als Kupfer-Felsenbirne bezeichnet. Ursprünglich stammt die Art aus Nordamerika und gelangte im 19. Jahrhundert nach Europa. Der Großstrauch erreicht Wuchshöhen von 4 bis 8 Metern und entwickelt eine lockere, breit aufrechte Krone. Mit zunehmendem Alter entsteht ein malerischer Habitus, der besonders in Solitärstellung zur Geltung kommt. Die Felsenbirne ist ein sehr anspruchsloser Großstrauch bzw. Kleinbaum, der sich in durchlässigen, humosen und leicht sauren bis neutralen Böden wohlfühlt. Er liebt es halbschattig bis sonnig und ist auch weitgehend trockenheitsverträglich, was ihn in Zeiten der Klimaerwärmung zu einer empfehlenswerten Pflanze macht. Bei Neupflanzung ist eine regelmäßige Wasserversorgung im ersten Jahr trotzdem notwendig.

Besondere Schnittmaßnahmen sind aufgrund des natürlichen kompakten Wuchses meist nicht erforderlich, die Entfernung störender Äste oder eine Verjüngung der Krone kann nach Bedarf immer erfolgen.

Die Kupfer-Felsenbirne vereint ästhetische Werte mit ökologischer Funktionalität auf bemerkenswerte Weise. Blütenreichtum, essbare Früchte, attraktive Herbstfärbung und geringe Pflegeansprüche – sie erfüllt einfach alles! Die frühen Blüten stellen für Wildbienen, Hummeln und zahlreiche andere Insekten eine wichtige Nahrungsquelle dar, wodurch die Kupfer-Felsenbirne im Vergleich zu vielen exotischen Ziergehölzen einen deutlich höheren ökologischen Nutzen bringt.



Sorten und Auslesen der Kupfer-Felsenbirne

Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Ziergehölzen existieren von *Amelanchier lamarckii* nur wenige gärtnerisch verbreitete Sorten. Im Handel wird überwiegend die Art selbst angeboten, da sie bereits durch ihren natürlichen Wuchs, ihre Blüte und Herbstfärbung überzeugt.

Klaus Strasser, Gartenfachberater und Betreiber von OSOGO, Obst-Sorten-Garten Ohlsdorf



Antistaub®

Holzpellets Antistaub®
nur von  KREUZMAYR

0800 222 810
www.kreuzmayr.at/holzpellets-antistaub

Werbung

Gartenkalender für den Herbst

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Selbstversorgt – das geht sicher!

Von Willi Frickh

Gemüse lagern im Erdkeller, Einkochen und Fermentieren, Hühner halten und selbst Strom erzeugen – seit Jahren bietet unsere Gartenakademie dazu ein Seminar an, das im großen Garten von Roswitha Adamsmair in Vorchdorf endet, weil man dort alles hat, was zur Versorgung einer Familie übers Jahr beiträgt.

Nun organisiert unsere Linzer Bezirksgartenfachberaterin Helga Wagenleitner im November einen umfassenden Kongress. Bei „Selbstversorgt und sicher“ werden alle Aspekte ausführlich behandelt, die zu einem nachhaltigen, selbstbestimmten Leben beitragen. Ein bewusster Umgang mit Ressourcen

ist dabei entscheidend. Aber nicht nur volle Vorratskammern geben Sicherheit, sondern auch gegenseitige Unterstützung und das Vertrauen, Krisen gemeinsam bewältigen zu können.

Als ehemaliges Bauernkind halte ich wenig davon, Selbstversorgung zu romantisieren. Viel halte ich hingegen von ehrlich erzeugter Qualität. Die schaffen wir ganz regional und oft mit einfachsten Mitteln, ohne Chemie und aufwändige Verpackung, und natürlich besonders im eigenen Garten. Wie das geht? Das können wir im November bei Helgas Kongress lernen. Mein Tipp: Gleich kostenlos anmelden!

*Infos
dazu auf
Seite 24!*

Oktober 2026

Stachelbeeren möglichst ohne Dornen

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, Stachelbeeren und andere Obstbäume zu pflanzen. Die winterfeuchte Erde verhindert das Austrocknen und erspart das Gießen. Die Obstgehölze wie Apfel- und Birnbäume, Zwetschken- und Kirschbäume werden an einen Pfahl angebunden, so bilden sie noch feine Wurzeln und können im Frühling gleich loswachsen. Bei Stachelbeeren sollten Sie auf mehltolerante Sorten mit wenig Dornen achten.



Mönchspfeffer statt Sommerflieder

Vitex agnus-castus heißt der Mönchspfeffer botanisch und ist ein Strauch, der bis zu drei Meter hoch und breit werden kann und eine Alternative zum Sommerflieder darstellt. Er blüht von Juli bis Oktober, duftet und zieht die Insekten an. Seine fünf bis sieben lanzettartigen Fiederblätter ähneln denen von Cannabis, haben aber andere Inhaltsstoffe. Auf kalkhaltigem, durchlässigem Boden verströmt der Strauch aus dem Mittelmeerraum sein pfeffrig-würziges Aroma. Im Mittelalter wurden die Beeren von Mönchen wegen ihrer angeblichen lustdämpfenden Wirkung eingenommen. Heute ist der Einsatz in der Medizin erforscht und vielfältig.

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

♊ Wassermann
♋ Fische
♌ Widder
♍ Stier
♎ Zwillinge
♏ Krebs

♐ Löwe
♑ Jungfrau
♒ Waage
♓ Skorpion
♈ Schütze
♉ Steinbock

Begünstigte Tage:

♂ Blatt
♀ Frucht
♂ Wurzel
♂ Blüte

● Neumond

○ Vollmond

☾ zunehmender Mond, erstes Viertel

☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

1	Donnerstag	♊	♊	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Die zweite Blüte von Lavendel ernten.
2	Freitag	♋	♊	Jungfer im Grünen, Seidenmohn und Mondviole (Silberblatt) säen. 21.55 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
3	Samstag	♌	♏	Im Glashaus, Frühbeet oder in Schalen Winterportulak, Asiasalate und Vogerlsalat säen.
4	Sonntag	♍	♏	Blattgemüse wie Endivien, Radicchio und Spinat bei Nachtfrösten mit Vlies schützen.
5	Montag	♎	♏	Beerengehölze in humusreiche Böden pflanzen, für Heidelbeeren Rhododendron-Erde verwenden.
6	Dienstag	♏	♏	Muskat-, Hokkaido- und Butternusskürbisse mit Stiel rechtzeitig vor den Nachtfrösten einlagern.
7	Mittwoch	♐	♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Knollensellerie samt Laub in Sandmieten einlagern.
8	Donnerstag	♑	♏	Yaconknollen ernten, sobald der erste Frost das Laub dunkel färbt, nach 2 Wochen Lagerung sind sie süß.
9	Freitag	♒	♏	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Einige Hollerbeeren für Vögel am Strauch lassen.
10	Samstag	♓	♏	Rechtzeitig vor dem Winter die Vogelnistkästen gründlich mit Wasser reinigen.
11	Sonntag	♈	♏	Wurzelnackte Rosen vorm Pflanzen 12 Stunden wässern, für den Pflanzschnitt Wurzeln & Zweige um 1/3 kürzen.
12	Montag	♉	♏	Kompostbeschleuniger fördern die Umwandlung von Gartenabfällen in wertvolle Komposterde.
13	Dienstag	♊	♏	Immergrüne Hecken, die jetzt gepflanzt werden, treiben im Frühjahr bereits gut an.
14	Mittwoch	♋	♏	Jetzt im Oktober beginnt die Hauptpflanzzeit für Obstbäume und -sträucher. Pflanzschnitt durchführen!
15	Donnerstag	♌	♏	Restbestand von Tomaten abernten und im Dunklen nachreifen lassen.
16	Freitag	♍	♏	Frostempfindliches Fruchtgemüse nachts mit Vlies schützen. 14.58 Uhr: Ende der Pflanzzeit
17	Samstag	♎	♏	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
18	Sonntag	♏	♏	Karotten und Rote Rüben in Sandmieten einlagern. In milden Lagen bleiben sie bis November auf dem Beet.
19	Montag	♐	♏	Staudenbeete überarbeiten, mittels Stockteilung Stauden verjüngen und vermehren.
20	Dienstag	♑	♏	Für Nützlinge Rückzugsmöglichkeiten für die Überwinterung anbringen.
21	Mittwoch	♒	♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Immergrüne Gehölze im Herbst nicht schneiden.
22	Donnerstag	♓	♏	Beete mit Spinat, Tatsoi und Vogerlsalat gleichmäßig feucht halten.
23	Freitag	♈	♏	Endivien können je nach Region lange im Freien bleiben, mit Vlies oder Folientunnel vor Frost schützen.
24	Samstag	♉	♏	Fallobst regelmäßig aufsammeln und Fruchtumiumen vom Baum holen.
25	Sonntag	♊	♏	Abgeerntete Sommerhimbeerruten entfernen, die Jungstuten für die Ernte im nächsten Jahr aufbinden.
26	Montag	♋	♏	Knoblauch kann jetzt noch für die Frühjahrsernte gesteckt werden.
27	Dienstag	♌	♏	Yacon kühl und dunkel lagern. Rote Rüben, Karotten, Kren, Sellerie in Sand-Erdmieten einlagern.
28	Mittwoch	♍	♏	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Balkonblumen-Stecklinge hell stellen.
29	Donnerstag	♎	♏	Beim Einräumen von Oleander auf Krankheitsfälle achten, bei leichtem Befall großzügig ausschneiden.
30	Freitag	♏	♏	03.07 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. Frostempfindliche Terrassen- und Kübelpflanzen ins Winterquartier bringen.
31	Samstag	♐	♏	In kühlen Lagen Endivie und Zuckerhut samt Wurzelballen im Gewächshaus oder Keller einlagern.

1	Sonntag ☾ 21.30 Uhr, Allerheiligen	🍎	♊	Mit dem Laubfall ist Hauptpflanzzeit für Obstbäume – Baumpfahl aufstellen, Bäume vor Wildfraß schützen.
2	Montag Allerseelen	🍎	♊	Bei offenem Boden Wildobstgehölze wie Felsenbirne und Dirdl pflanzen.
3	Dienstag	🥕	♋	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
4	Mittwoch	🥕	♋	Knoblauch kann jetzt noch für die Frühjahrsernte gesteckt werden.
5	Donnerstag	🥕	♋	Pastinaken, Topinambur und Schwarzwurzeln bleiben im Freiland, mit Laubabdeckung schützen.
6	Freitag St. Leonhard	🌸	♌	Teich- und Uferbepflanzung durch Teilung verjüngen. Blumenzwiebeln pflanzen.
7	Samstag	🌸	♌	Verschiedene Lilien jetzt in sortenentsprechender Pflanztiefe setzen, mit Laub schützen.
8	Sonntag	🍂	♍	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
9	Montag ● 08.03 Uhr	🍂	♍	Endivien samt Wurzelballen in Sand-Erdmieten im Erdkeller, Frühbeet oder Gewächshaus einlagern.
10	Dienstag	🍎	♎	Erdbeerbeete mit Kompost versorgen und mit Laubabdeckung schützen.
11	Mittwoch St. Martin	🍎	♎	Obstbäume pflanzen, jedoch Marillen, Nektarinen und Pfirsiche erst im Frühjahr.
12	Donnerstag	🍎	♎	Gepflanzte Obstbäume mit Pfählen stützen und vor Wildfraß schützen. 21.28 Uhr: Ende der Pflanzzeit
13	Freitag	🥕	♏	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Empfindliche Palmen ins Winterquartier bringen.
14	Samstag	🥕	♏	Mit Pilzen befallenes Spargellaub bodennah abschneiden und in der Mülltonne entsorgen.
15	Sonntag St. Leopold	🌸	♐	Rosen und Stauden anhäufeln und mit Reisig bis über die Veredlungsstelle schützend abdecken.
16	Montag Hl. Gertrud	🌸	♐	Zimmerpflanzen nur mäßig gießen, da die meisten keine Staunässe vertragen.
17	Dienstag ☾ 12.49 Uhr	🌸	♐	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Hochstämmchen schützend einpacken.
18	Mittwoch	🍂	♑	Wasserläufe und Teiche von Falllaub und abgestorbenen Pflanzen reinigen.
19	Donnerstag Hl. Elisabeth	🍂	♑	Kohlsprossen anhäufeln und nur die größeren Röschen ernten. Brokkoli, Wirsing und Kraut einlagern.
20	Freitag	🍎	♒	Mediterrane Obstgehölze wie Feigenbäume mit Laubschicht schützen.
21	Samstag	🍎	♒	Alle Ruten der Herbsthimbeeren nach der Ernte bodennah abschneiden.
22	Sonntag	🥕	♓	Wurzelgemüse in den Sand-Erdmieten sanft feucht halten, damit sie nicht austrocknen.
23	Montag	🥕	♓	Erdäpfel immer getrennt von Äpfeln lagern, da sie sonst austreiben.
24	Dienstag ☉ 15.55 Uhr	🌸	♈	Kaltkeimer können jetzt noch gut ins Freiland oder in Schalen gesät werden.
25	Mittwoch Hl. Katharina	🌸	♈	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Bei Austrieb Amaryllis gießen.
26	Donnerstag St. Konrad	🍂	♉	11.52 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. Grün- und Palmkohl bleiben über Winter im Beet, mit Laub schützen.
27	Freitag	🍂	♉	Kresse, Kräuter, Babyleaf-Salate und Sprossen im Warmen ziehen.
28	Samstag	🍂	♉	Chicoréewurzeln zum Antreiben in Kübeln pflanzen, kühl und dunkel stellen.
29	Sonntag 1. Advent	🍎	♊	Mit Lehm-Zinnkraut-Algenkalk-Anstrich Obstbaumstämme vor Frostschäden schützen.
30	Montag St. Andreas	🍎	♊	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!

November 2026

Überwintern von Paprika

Der botanische Name *Capsicum annuum* gibt den falschen Hinweis, dass Paprika und Chili einjährig wären, dabei lassen sie sich im Topf gut überwintern. Im warmen Zimmer wachsen sie weiter und man kann weiter ernten. Stellt man den Paprika kühler und dunkler, verliert er die Blätter und soll im März wieder ans warme Fenster geholt werden. Laufend auf Schädlinge kontrollieren!



Salate im Gewächshaus säen

Asiasalate, Feldsalat, Rucola und Spinat können jetzt noch gesät werden. Oft wird erst spät Platz auf dem Beet, weil die Tomaten aushalten. Diese späten Salate haben eines gemeinsam: Sie keimen bei niedrigen Temperaturen. Stellen Sie sicher, dass im Gewächshaus auch im Winter gegossen wird, was ein „Versalzen“ des Bodens verhindert.

Staudenteilung

Alle paar Jahre sollten Phlox, Taglilien und Iris und Funkien ausgegraben, geteilt und neu gepflanzt werden, weil sie verkahlen oder bodenmüde oder blühfaul werden. Manche Wurzelstöcke lassen sich leicht mit der Hand auseinanderziehen, andere müssen mit dem Messer oder Spaten getrennt werden.



Dezember 2026

Immergrüne Stechpalme

Sehr dekorativ wirkt Ilex mit seinen sattgrünen Blättern nicht nur im Schnee. Auch für Weihnachtsdekoration kann man die stacheligen Blätter verwenden, die weiter oben am Strauch übrigens immer weniger Stacheln haben. Dort oben erwischt sie kein Weidetier, also brauchen sie auch nicht so wehrhaft zu sein. Dafür dienen die leicht giftigen roten Beeren vielen Vogelarten als Nahrung, da sie für sie nicht giftig sind.



Besonders frostharter Salat

‘Green in The Snow’ ist eine Senfkohlart, die sich gut für die Winterkultur eignet, da sie stärkeren Frost aushält und im Freien den größten Teil des Winters knackig bleibt. Erst wenn es im April zu warm wird, wächst der Asiasalat aus und man kann eigenes Saatgut gewinnen.



Bis März frisch ernten

Lauch, Sprosskohl, Grünkohl, Pastinaken und Karotten können direkt aus dem Garten geholt werden, wenn es gerade frostfrei ist. So erspart man sich das Einlagern, wofür oft der geeignete Platz fehlt. Bei Frost heißt es allerdings unbedingt abwarten! An frostfreien Tagen lässt sich Wintergemüse mindestens bis März ernten.



Texte Gartenkalender:
Willi Frickh,
Gartenfachberater

1	Dienstag ☾ 07.10 Uhr	🥕	♍	Ein Winterquartier aus Gehölzschnitt und Laub für die nützlichen Igel errichten.
2	Mittwoch	🥕	♍	Eingelagertes Wurzelgemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
3	Donnerstag	🌸	♌	In milden Lagen Kletterrosen verjüngen, indem die langen alten Triebe zurückgeschnitten werden.
4	Freitag Hl. Barbara	🌸	♌	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Zimmerpflanzen jetzt möglichst hell stellen.
5	Samstag	🍃	♍	Pampasgras zusammenbinden, um das Herz vor Nässe zu schützen.
6	Sonntag 2. Advent, St. Nikolaus	🍃	♍	Für ein feineres Aroma Kohl erst nach den ersten Frösten ernten.
7	Montag	🍃	♍	Nach den ersten Frösten Schnittlauch zum Antreiben ins Haus holen.
8	Dienstag Mariä Empfängnis	🍏	♊	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Bei Neumond Schädlingsbekämpfung durchführen.
9	Mittwoch ● 01.53 Uhr	🍏	♊	Solange der Boden offen und das Klima mild ist, können weiterhin Obstgehölze gepflanzt werden.
10	Donnerstag	🥕	♌	04.10 Uhr: Ende der Pflanzzeit. Bei offenem Boden Topinambur, Schwarzwurzeln und Pastinaken ernten.
11	Freitag	🥕	♌	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
12	Samstag	🥕	♌	Mit Laub und gehäckseltem Strauchschnitt Gehölze mulchen, dies schützt die Bodenorganismen.
13	Sonntag 3. Advent, Hl. Lucia	🌸	♍	Azaleen im Topf brauchen einen luftigen, kühlen und hellen Raum, damit sie ihre Blüten entwickeln.
14	Montag	🌸	♍	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Zweijährige bei Schneemangel mit Laub abdecken.
15	Dienstag	🍃	♊	Blattkräuter, Babyleaf-Salate im Warmen ziehen. Moosfarn umtopfen und gleichmäßig feucht halten.
16	Mittwoch	🍃	♊	Sprossen, Keime und Kräuter auf der Fensterbank ziehen – sie sind wertvolle Vitalstofflieferanten.
17	Donnerstag ☾ 06.44 Uhr, St. Lazarus	🍃	♊	An frostfreien Tagen Endivien, Vogelsalat und Spinat ernten.
18	Freitag	🍏	♍	Gelagerte Kürbisse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und in der Küche einplanen.
19	Samstag	🍏	♍	Edelreiser von Obstgehölzen bei zunehmendem und aufsteigendem Mond schneiden.
20	Sonntag 4. Advent	🥕	♌	Winterrettiche, Rote Rüben, Kren und Ingwer als Vitalnahrung regelmäßig verwenden.
21	Montag Hl. Thomas, Winteranfang	🥕	♌	Gesammelte Samen sortieren und beschriften.
22	Dienstag	🌸	♌	Kurz vor Vollmond Christbäume fällen, dann bleiben die Nadeln länger am Baum.
23	Mittwoch	🌸	♌	Misteln als Glücksbringer kurz vor Vollmond schneiden. 22.59 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
24	Donnerstag ○ 02.29 Uhr, Heiligabend	🍃	♍	Gesegnetes Weihnachtsfest! Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
25	Freitag 1. Weihnachtstag	🍃	♍	Kohlsprossen und Grünkohl entwickeln ihr Aroma erst, wenn sie einmal durchgefroren waren.
26	Samstag 2. Weihnachtstag, Hl. Stefan	🍏	♌	Fruchtmumien von den Bäumen holen, um die Verbreitung des Moniliapilzes zu vermeiden.
27	Sonntag	🍏	♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Leimringe an den Obstbaumstämmen kontrollieren.
28	Montag	🥕	♍	Gartenbeete, wo keine Gründüngung wächst, mit Laub abdecken und so die Bodenorganismen schützen.
29	Dienstag	🥕	♍	Wartungs- und Pflegearbeiten an Gartengeräten und -werkzeug durchführen.
30	Mittwoch ☾ 20.01 Uhr	🌸	♌	Zimmerpflanzen jetzt so stellen, dass sie genügend Licht bekommen. Feucht halten!
31	Donnerstag St. Silvester	🌸	♌	Viel Glück und Freude im nächsten Gartenjahr!



Gartenfachberater
und ÖSV-Technik-Experte
Hans Hamedinger

AUS DER VEREINSWERKSTATT

Erdbohrer erleichtern das Löchergraben

Man kennt das: Der Boden ist verdichtet und lässt kaum das Eindringen des Spatens zu. Hier sind Erdbohrer gefragt! Experte Johann Hamedinger kennt deren Vorzüge und beantwortet hier Ihre Fragen.

Es gibt ja die unterschiedlichsten Methoden, ein Loch in die Erde zu graben. Was ist der Unterschied zwischen einem händischen und einem mit Benzin, mit Akku oder elektrisch betriebenen Erdbohrer?

Das händische Ausgraben ist sicherlich die übliche, aber auch die mühsamste und am längsten dauernde Arbeitsmethode. Mit Erdbohrern lässt sich der Boden schon leichter bearbeiten, wobei hier mit viel Muskelkraft der Bohrer in das Erdreich gedreht wird. Für ein bis zwei Löcher kann das sinnvoll sein, für mehr Erdlöcher ist das zu anstrengend und auch nicht zielführend.

Benzin-, elektrische oder akkubetriebene Erdbohrer eignen sich weitaus besser und sind außerdem auch kraftsparender als die händischen Erdbohrer. Ihr Einsatzbereich ist sehr unterschiedlich, in jedem Fall aber arbeitserleichternd.

Wir möchten diesen Herbst erstmals unsere neuen Pflanzen mit dem Erdbohrer setzen. Nun haben wir aber auch vor, eine Apfelhecke in Töpfen zu setzen. Funktioniert das trotzdem?

Ja, sogar eine Obstbaumhecke lässt sich auf diese Weise pflanzen. Man arbeitet mit einem 300-mm-Bohrer. Damit werden die Bäume in einem Topf (Wühlmausschutz!) in der Erde versenkt und die Hecke ist im Handumdrehen gepflanzt. Solche speziellen Obstbaumhecken bestehen aus sehr schwachwüchsigen Bäumen, die in 10- bis 15-Liter-Kübeln bleiben und wie versenkte Kübelpflanzen kultiviert werden. Die Abstände zwischen den Pflanzen betragen nur 40 cm, die Ernte findet auf Augenhöhe statt. Das Setzen von jungen Buchenheckenpflanzen etwa (ohne Topf) ist mit einem Erdbohrer überhaupt ein Kinderspiel. Die Pflanzen werden vorher aus den Töpfen

genommen. Auch Rosenstöcke können so gepflanzt werden. Grundsätzlich sollte man bei den herkömmlichen Herbstpflanzungen (ohne Topf) das Bohrloch etwas größer anlegen, um zusätzlich mit Pflanzerde und organischem Dünger aufzufüllen. Für Baumpflanzungen ist der handelsübliche Erdbohrer mit seiner Größe allerdings zu klein.

Angeblich setzen Sie den Erdbohrer ganz unterschiedlich ein. Wie funktioniert denn die sogenannte Depotdüngung bei Obstbäumen?

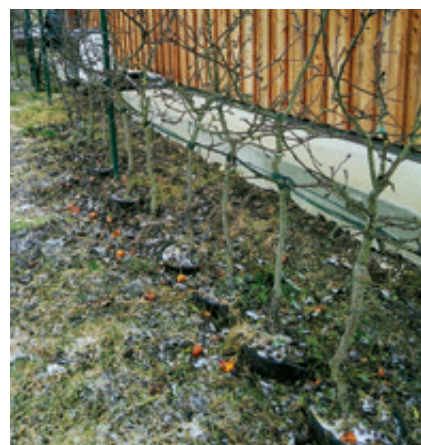
Ja, eine weitere Einsatzmöglichkeit ist ein Bohrloch mit einem Ø von 50 mm für die Depotdüngung von Obstbäumen und Sträuchern. Der Erdbohrer ist zu diesem Zweck der Grabgabel eindeutig vorzuziehen. Im Bereich unter der Baumkrone bohrt man je nach Größe des Baumes 4 bis 8 Löcher in der Länge von ca. 30 cm. In diese Löcher füllt man hochwertigen orga-



Händischer Erdbohrer



Erdbohrer-Set in Aktion



Obsthecke

nischen Baumdünger, etwa die Menge eines Joghurtbechers. Anschließend wird das Bohrloch wieder mit etwas Erde (Bohraushub) geschlossen. Denn wird der Dünger nur oberflächlich eingearbeitet, profitieren lediglich die Rasen- oder die Wiesengräser.

Wir planen die Errichtung eines neuen Zauns. Meinen Sie, ich könnte mir die Arbeit hier mit einem Erdbohrer leichter machen?

Eine Zaunsteher-Montage gelingt in wenigen Minuten und ist leicht selber durchführbar. Durch die unterschiedlichen Bohrgrößen (90/120/150/200 mm) lässt sich auch der Aufsatz für das benötigte Bohrloch leicht bestimmen. Muss ein Bohrloch tiefer gegraben werden, so gibt es bei professionellen Erdbohrern Verlängerungsaufsätze. Damit lassen sich Bohrlöcher bis zwei Meter graben. Solche tiefen Löcher können für die Versickerung von

Wasser genutzt werden. Damit das Bohrloch nicht sofort wieder zusammenfällt, ist es sinnvoll, ein gelochtes Rohr einzubauen.

Was sind bei Erdbohrern die kleinsten Dimensionen, was die größten?

Für eine Bodenproben-Entnahme braucht es nur kleine Löcher. Hier gibt es spezielle Erdbohrer, die sehr einfach funktionieren. Wichtig ist nur, dass es keine Eisenbohrer oder verzinkten Bohrer sind, denn sonst würde man falsche Analyseergebnisse bekommen. Für größere Bohrungen ins Erdreich eignen sich hingegen kleine Bagger mit einem Bohrvorsatz. Hier sind Bohrlöcher bis zu einem Durchmesser von 600 mm möglich, die in einem Arbeitsgang gebohrt werden. Tiefreichende Bohrungen, etwa für Grundwasser, müssen allerdings Fachfirmen mit geeigneten Bohrgeräten übernehmen.

red hamedinger/schuh



Erdbohrer für Bodenproben

Haben auch Sie Fragen zu Garten und Technik? Richten Sie Ihre Anfragen, bitte, per E-Mail an: redaktion@siedlerverband.at



**DICHTUNGS
PROFI** FENSTERDICHTUNGEN
BESCHLÄGESERVICE

**ALLES DICH.
ALLES GUT.**

Österreichs Marktführer für Fenster- und Türabdichtungen

Jetzt Heizkosten senken und Wohnkomfort steigern – ohne aufwendige Umbauten!

Mit unseren **einzigartigen Fensterdichtungen** aus Silikon-Kautschuk.



Ihr unverbindliches Angebot:
office@dichtungsprofi.at
+43 (0) 7272-7166



DICHTUNGSPROFI.AT

Online-Kongress „Selbstversorgt & sicher“

11. bis 22. November 2026: Wissen, das auch morgen noch zählt

Jetzt kostenfrei anmelden und über 30 Experteninterviews rund um Selbstversorgung, Garten, Gesundheit, Wasser, Gemeinschaft und Krisenvorsorge erleben!



Die Teilnahme ist online möglich. Wer sich früh anmeldet, erhält alle Informationen zu den Interviews, Terminen und weiteren angekündigten Referentinnen und Referenten direkt zugesandt.
www.selbstversorgt-und-sicher.com

Was wächst in meinem Garten? Wie werde ich unabhängiger von Krisen? Welche Rolle spielen Boden, Wasser, Gemeinschaft und Gesundheit für eine sichere Zukunft? Antworten auf diese Fragen liefert der kostenfreie Online-Kongress „Selbstversorgt und sicher“, der von 11. bis 22. November 2026 stattfindet. Zahlreiche renommierte Expertinnen und Experten aus Österreich und Deutschland haben ihre Teilnahme zugesagt. In Kooperation mit dem ÖSV organisiert unsere Bezirksgartenfachberaterin Helga Wagenleitner diesen Online-Kongress, für den sehr gefragte öffentliche Referentinnen und Referenten, Vortragende der Gartenakademie und weitere Fachleute des Siedlerverbandes gewonnen werden konnten.

Mit dabei sind unter anderem:

Angelika Ertl: Gesunder Boden, reiche Ernte: Warum Humus unsere wichtigste Grundlage ist

Birgit Schattling: Gestaltungsmöglichkeiten und Vielfalt auf dem Balkon

Christa Pucher*: Konservieren wie früher – mit dem Wissen von heute

Dr. Markus Strauß: Selbstversorgung leicht gemacht – mit essbaren Landschaften

Dr. Rita Lüder: Pilze: Mehr als Delikatessen – ihr Potential für unsere Zukunft

Erich Koller*: Selbstversorgung mit Kleintieren – artgerecht, nachhaltig und alltagstauglich

Gunnar Still & Georg Rapperstorfer: Selbstversorgung mit Trinkwasser

Helmut Löschl*: Was ist die Interessensvertretung der Haus- und Grundbesitzer?

Herbert Saurugg: Warum uns Blackout-Vorsorge alle angeht

Ing. Peter Blanc*: Das zukunftsfitte Eigenheim: Wie unterstützt der Siedlerverband seine Mitglieder?

Iris Zimmer: Selbstversorgt durchs ganze Jahr – wie leben Selbstversorger wirklich?

Karin Frank: Gemeinschaftsgärten: Auf viele Arten Vielfalt leben

Klaus Strasser*: Willst du das ganze Jahr dein eigenes Obst? Ich sag dir WIE

Thomas Puhlmann: NaturaDB: Pflanzen finden, Natur verstehen, Vielfalt fördern

Willi Frickh*: Deine Gartenakademie – Grundlagen des Gärtnerns für alle

Wolfgang Palme: Wer öfter sät, hat mehr vom Beet – Gemüsevielfalt rund ums Jahr

* Österreichischer Siedlerverband

Besonders spannend für uns Siedlerinnen und Siedler: Der Kongress spricht auch die jüngere Generation an. Er verbindet klassische Gartenthemen mit zukunftsweisendem Wissen rund um Selbstversorgung, Gesundheit, Bauen, Wasser und nachhaltige Lebensgestaltung. Der Kongress richtet sich an Gartenfreunde, Haus- und Grundbesitzer, Selbstversorger, Familien und alle Menschen, die praktische Lösungen für eine sichere und lebenswerte Zukunft suchen.





SV FÖHRENHAIN: 80 JAHRE – EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Am 26. April 2026 lud der SV Föhrenhain zum Fest seines 80. Geburtstags ins Siedler-Gasthaus mit seiner neuen Pächterin. Obfrau Maria Habison konnte bei der Jubiläumsfeier zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Präsident Helmut Löschl, Landesobmann NÖ Kurt Scharon, den Obmann des SV Dirndlweise Johann Binder und Bürgermeister Mag. Dietmar Ruf. Für die rund 60 anwesenden Mitglieder gab es wahlweise Gulasch oder Schnitzel auf Kosten des Vereins. Die Stimmung war bestens und alle unterhielten sich hervorragend. Gleichzeitig mit dem Jubiläumsfest fand auch die diesjährige Jahresversammlung statt; dabei wurde der gesamte Vorstand entlastet. Einige Mitglieder erhielten Ehrungen für ihre langjährige Treue. Auch die Information kam nicht zu kurz: Sigi Bauer, Dienststellenleiter des Roten Kreuzes, erzählte Wissenswertes über die Tätigkeiten und Aufgaben des Roten Kreuzes.



Auch etliche Mitglieder feierten eine „runde“ Jahreszahl ihrer Mitgliedschaft.

SV OBERWALTERSDORF: EIN 70-JÄHRIGES HERZ FÜR SIEDLER

Am 16. Mai feierte der SV Oberwaltersdorf das 70-jährige Bestandsjubiläum im Restaurant der Pinothèque. Der Schwerpunkt des Vereins liegt auf dem Geräteverleih. Dass dieser bestens funktioniert, dafür sorgt Obmann-Stv. und Gerätewart Josef Tüchler: Er schleift, schmiert und repariert alles, was das Heimwerker- und Gärtnerherz begehrt. Zum Jubiläum gratulierten zahlreiche Ehrengäste, darunter Präsident Helmut Löschl, Vizepräsident und Landesobmann NÖ Kurt Scharon, die Oberwaltersdorfer Bürgermeisterin Natascha Matousek und Vizebürgermeister Günter Hütter sowie weitere Gemeinderats-Mitglieder. Neben den kulinarischen Genüssen sorgte The Still Water Rock Band mit ihrem Live-Auftritt für fantastische Stimmung. Bei der Feier wurde deutlich, dass gelebte Nachbarschaft und praktischer Nutzen auch nach sieben Jahrzehnten nichts von ihrer Attraktivität verloren haben.



Die Erfolgsgeschichte wurde fröhlich gefeiert.



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Werbung

BAUMPFLANZUNG

MIT BAUMSCHEIBEN RUNDUM GESUND



Als Baumscheibe wird der kreisförmige Bereich des Bodens rund um den Stamm im Durchmesser der Baumkrone bezeichnet. Wenn Sie Ihren Jungbaum jetzt im Herbst pflanzen, dann sollte die Baumscheibe bis zum dritten Standjahr frei von Bewuchs gehalten und gemulcht werden. So muss der junge Baum nicht mit anderen Pflanzen um Wasser und Nährstoffe konkurrieren. Jener Teil des Wurzelsystems von Bäumen, der oberflächennah liegt, ist außerdem empfindlich gegenüber starker Belastung. Bei Mäharbeiten kann es leicht passieren, dass Stammschäden am Baum entstehen. Über solche Verletzungen dringen Krankheitserreger in den Baum ein und können ihm langfristig schaden. Das Mulchen bzw. Bepflanzen der Baumscheibe mit ausdauernden Stauden beugt diesen Risikofaktoren vor.

Mulchen mit der Sandwichmethode

Die Baumscheibe von Jungbäumen mulchen Sie am besten „sandwich-artig“, d.h. in dreilagigem Aufbau! Dazu werden 10 Liter gut reifer Kompost pro m² auf der Baumscheibe verteilt. Darüber kommt dicke Kartonage, z.B. aus einem Fahrrad- oder Elektrowarengeschäft. Die dritte Lage bildet eine 8 bis 10 cm dicke Schicht aus heimischem Häckselgut. Formen Sie stammnahe einen leichten Wall, um den unmittelbaren Stammbereich freizuhalten. Die so entstehende Mulde hält das Gießwasser gezielt im Wurzelbereich. Die Mulchschicht unterdrückt den Aufwuchs von Beikräutern und wirkt ausgleichend auf Feuchtigkeitshaushalt und Temperaturschwankungen im Boden.

Baumscheibe als blühendes Staudenbeet

Ist das Bäumchen über das Jugendalter von drei Jahren hinausgewachsen, kann die Baumscheibe mit blühenden Stauden gestaltet werden. Mehrjährige, insektenfreundliche Stauden für sonnige Plätze können z.B. Goldgarbe, Kugeldistel, Dunkle Königskerze oder Taglilien als hohe Leitstauden und Gemeine Schafgarbe, Hohe Fethenne, Gold-Wolfsmilch, Frühlings-Fingerkraut oder Blutroter Storchschnabel als Gruppenstauden sein. Im Schatten fühlen sich Geißbart, Wald-Glockenblume, Zypressen-Wolfsmilch, oder Wiesenraute in Begleitung von Akelei, Kaukasus-Vergissmeinnicht, Zwerg-Glockenblume, Elfenblume und Balkan-Storchschnabel in verschiedenen Sorten oder Frauenmantel wohl. Die Pflege von Staudenpflanzungen beschränkt sich im Wesentlichen auf den Rück-

schnitt im Frühjahr (nicht im Herbst, um Nützlingen ein Winterquartier zu bieten). Nur bei stark aussamenden Arten bzw. mehrmals blühenden Stauden ist es sinnvoll und angeraten, einen Rückschnitt nach der Blüte durchzuführen. Heimischen und insektenfreundlichen Pflanzenarten sollte stets der Vorzug gegeben werden. Eine solch blühende Baumscheibe wirkt sich positiv auf die Bodenbedingungen im Wurzelraum aus und fördert zugleich die Artenvielfalt.

Das OÖ Gartentelefon

Tipps rund um den Garten sowie Informationen zu Kriterien und Anmeldung finden Sie auf der Homepage www.gartenland-ooe.at oder am OÖ-Gartentelefon unter Tel. 0732/7720 1 7720.





SV ALBERNDORF

AUSFLUG MIT AUSZEIT

Der Jahresausflug des SV Alberndorf führte am 13. Juni zur Käsemacherwelt in Heidenreichstein und anschließend zur Unterwasserwelt im Naturpark Schrems; den Abschluss bildete eine Jause bei einem Heurigen in Freistadt. Wie immer war der Bus rasch ausgebucht. Das Ziel wurde erreicht: ein Tag „Auszeit“ in gemütlicher Atmosphäre für die Mitglieder!



Der Fischotter in Schrems zeigt, wie Auszeit funktioniert ...

SV BAD WIMSBACH-NEYDHARTING

LEBENSRAUM SCHULGARTEN

Im Rahmen des Schulprojekts „Natur im Garten“ baute der SV Bad Wimbach-Neydharting gemeinsam mit Kindern Nistkästen sowie ein Insektenhotel. Die liebevoll gestalteten Werke werden im Schulgarten aufgestellt und bieten zahlreichen Tieren wertvollen Lebensraum. Mit großer Begeisterung und viel Engagement gingen die Kinder an die Arbeit. Für den Siedlerverein war es eine besondere Freude, die nächste Generation bei diesem Projekt zu unterstützen und das Bewusstsein für Natur und Umwelt zu fördern.



SV HINZENBACH

MEERESKÜSTEN UND BERGHÖHLEN

Im Herzen des Mittelmeers gelegen, mit 2000 km Küste, umspült vom kristallklarem Wasser, aber auch ein gebirgisches, oft raues Landesinnere: Das ist Sardinien. Die Reise des SV Hinzenbach beinhaltete unvergessliche Ausflüge in eine atemberaubende Natur und malerische Dörfer.

Ein Höhepunkt war dabei der Besuch der Tropfsteinhöhle Grotta di Nettuno mit 4 Kilometer Länge, einem sagenumwobenen Höhlensystem rund um einen Salzwassersee und riesigen Sälen mit Stalaktiten und Stalagmiten.



In der Grotta di Nettuno malen die Reflexe des Wassers Lichtspiele an die Wände.

SV HOFKIRCHEN/MÜHLKREIS

AUSSICHTEN UND EINBLICKE

Der Bruthitze trotzend, versammelten sich am 21. Juni 23 Mitglieder des SV Hofkirchen/Mühlkreis zum Ausflug in Mitternachtslag. Eine Gruppe wanderte zur Aussichtswarte am Ameisberg und genoss den Panoramablick bis Bayern und zum Böhmerwald. Die zweite Gruppe wählte den direkten Weg zum viel bewunderten „Garten ohne Ende“ von Fam. Lamperstorfer. Den Gewitterschauer nutzte man geschützt im historischen „Haus der Erinnerung“ für eine Zeitreise. Der gemütliche Ausklang fand im Gasthaus Fuchs statt.



„Garten ohne Ende“

SV HAIDERSHOFEN

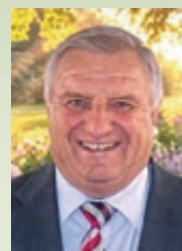
EIN DACH ÜBER DEN GERÄTEN

Am 30. Mai konnte der SV Haidershofen den neuen, selbst und unfallfrei fertiggestellten Geräteeinstellraum feierlich eröffnen. Vor zahlreichen Gästen übergab Hausherr Bürgermeister Michael Strasser den Raum mit 100 m² offiziell dem Siedlerverein. Ein Nutzungsvertrag wurde für die Dauer von 10 Jahren abgeschlossen. Der Dank des Vorstands galt dem Bürgermeister und dem Gemeinderat für die großzügige Unterstützung sowie allen Mit helfenden beim Umbau und beim Eröffnungsfest.

VÖLLIG UNERWARTET ...

... ist Franz Scheidleder, der Obmann des SV Haidershofen, am 13. Juli im 78. Lebensjahr verstorben. Franz war nicht nur lange Zeit im Siedlerverein engagiert, sondern fungierte früher auch als Gemeinderat.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie!





SV KREINGLBACH-WALLERN

HEISSER FRÜHSCHOPPEN

Die extreme Hitze tat dem Frühschoppen des SV Kreinglbach-Wallern im Juni keinen Abbruch. Unter den Gästen wurden gesehen: Bürgermeister Andreas Wörgetter, Präsident und Landesobmann Helmut Löschl, GFB Bruno und Erika Baumann, Abordnungen von Sipbachzell und Marchtrenk, Jo Müller sowie ARBÖ-Obmann Gerhard Angermair mit seiner Wandergruppe. Die Gäste konnten sich an Gebrülltem, Getränken und selbstgemachten Mehlspeisen erfreuen.



Für die musikalische Unterhaltung sorgte Pepi Dobler

SV MARCHTRENK

EINSTIMMIG? GEMÜTLICH!

Zur Mitgliederversammlung, verbunden mit anschließendem Frühschoppen, lud der SV Marchtrenk am 28. Juni. Für besondere Freude sorgte der Besuch von Präsident Helmut Löschl. Nach Entlastung und Neuwahl des Vorstandes wurden Obmann, Kassier und Schriftführer einstimmig wiedergewählt und langjährige Funktionäre und Mitglieder geehrt. Gemütlich klang der Frühschoppen bei Musik, gutem Essen und netten Gesprächen aus. Für November oder Dezember ist der Besuch eines Adventmarktes geplant.



SV MICHELDORF

FEURIG IN DEN SOMMER

Das alljährliche Sonnwendfeuer des SV Micheldorf beim SV-Heim in der Krems lockte am 20. Juni viele Zuseherinnen und Zuseher an. Organisator Josef Dopf und Obmann Karl Lungenschmid freuten sich über das rege Interesse. Der Verein dankt Karl Huemer für die zahlreichen Tombolapreise!

Josef Dopf und Karl Huemer vor dem Sonnwendfeuer



SV NUSSBACH-SCHLIERBACH-WARTBERG

1. AUDORFER SOMMERFEST

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen bot das erste Audorfer Sommerfest des SV Nußbach-Schlierbach-Wartberg am 4. Juli ein Erlebnis für die ganze Familie. Die Kinder-Volkstanzgruppe, die Hüpfburg und vielfältige Kulinarik sorgten für gemütliche Atmosphäre und Gemeinschaftsgefühl. Seit April steht der Verein erstmals unter doppelt weiblicher Führung und deutlich verjüngtem Team. Das gelungene Sommerfest darf als Auftakt zu frischem Vereinsleben für alle Generationen gelten!



Ein Fest für alle Generationen

SV NEUHOFFEN-KEMATEN-PIBERBACH

WIEN, WEIN UND BLUMEN

Die Ortsgruppe „neukepi“ – das Kürzel steht für den SV Neuhofen-Kematen-Piberbach – freute sich bei herrlichem Wetter über den herzlichen Empfang durch Verbandskassierin Hedwig Sauerzapf in Wien; auch Landesobmann Ing Peter Blanc kam dazu. Nach kompetenter Führung in den Themengärten ging es weiter nach Poysdorf unter dem Motto „Blumen & Wein“.



V.l.n.r.: LO Ing. Peter Blanc, Obfrau Gisela Peutlberger-Naderer, Verbandskassierin Hedwig Sauerzapf, Johann Lichtenmayr, Herta und Rudolf Holzer

SV PREGARTEN

NEUE POWER IM GARTENFACH

Die neuen Gartenfachberaterinnen und -berater des SV Pregarten, Andreas Gruber, Gisela Schaumberger, Frieda Bachtrog und Herbert Kurz, wurden für ihre Leistungen und Ausbildung mit einem blühenden Geschenk vom Vorstand überrascht. Der Verein dankt für das großartige Engagement!





SV OFTERING

GENUSS-AUSFLUG

„Eine Schifffahrt, die ist lustig“ lautete das Motto des SV Oftering beim Ausflug nach Schärding mit Besichtigung der Brauerei Baumgartner, Verkostung in der Bierapotheke und einer Bootsfahrt auf dem Inn. An Schlössern und Inseln vorbeiziehend, schmauste man gleichzeitig ein köstliches „Bratl in der Rein“. Zum Abschluss konnten die Mitreisenden in Guschlbauers „Süßer Welt“ Kaffee, Gebäck und selbst gefüllte Schaumrollen genießen.



Stadtführung in Schärding: Amüsant und interessant

SV RAINBACH IM INNKREIS

POSITIVE ENTWICKLUNGEN

Am 17. April folgten zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste der Einladung des SV Rainbach im Innkreis zur JHV beim Kirchenwirt. Obmann Georg Dichtl begrüßte u.a. Bürgermeister Gerhard Harant, Bezirksobmann Josef Kager und Referentin Monika Stockenhuber und betonte die positive Entwicklung des Vereins sowie die starke Beteiligung an der Landesgartenschau 2025. Mit 589 Mitgliedern ist der Verein gut aufgestellt. Das Führungsteam wurde einstimmig bestätigt.

SV RIED IN DER RIEDMARK

SÜSSE EHRUNG

Bei der Mitgliederversammlung am 29. Mai wählte der SV Ried in der Riedmark einen neuen Vorstand. Zahlreiche Mitglieder wurden für ihre langjährige Verbundenheit und Treue zum Verein ausgezeichnet; eine besondere Ehrung durch das Ehrenzeichen in

Gold erhielt Herr Heimo Hiesböck für seine 37-jährige verdienstvolle Tätigkeit als Kassier beziehungsweise Kassier-Stellvertreter. Als Zeichen der Wertschätzung überreichte ihm Obmann Johann Ramer eine Ehrenurkunde und eine Torte.



SV PFARRKIRCHEN/BAD HALL & UMGEBUNG

RUND UM DEN GARDASEE

4 Tage am Gardasee waren beim SV Pfarrkirchen/Bad Hall und Umgebung im Mai angesagt. Zu den wichtigsten Reisestationen zählten Trento, Peschiera del Garda, die Wallfahrtskirche Madonna della Corona, Sirmione, Lazise, Malcesine, Limone und der Wasserfall Cascata del Varone. Am letzten Tag begleiteten zwei Stadtführerinnen die Gruppe, die die wunderbaren Eindrücke und gemeinsamen Erlebnisse lobte.



SV TRAUN-DIONYSEN

WIR WERDEN EINS!

Die Siedlervereine Traun-Oedt, Traun-Dionysen und Traun-West wollen ihre Kräfte bündeln und gehen vereint in die Zukunft. Ziel ist, die Leistungen zu erweitern, Ressourcen stärker zu nutzen und somit das Angebot für alle Mitglieder noch attraktiver zu gestalten. Die ersten rechtlichen Schritte zum Zusammenschluss sind erfolgt; jetzt geht es an die Umsetzung. Die Vorsitzenden der drei Vereine freuen sich auf das gemeinsame Schaffen unter dem Motto „Miteinander erfolgreich sein – wir werden EINS!“

V.l.n.r.: Reinhard Mann, SV Traun-Oedt; Ines Kleinfelder, SV Traun-West; Renate Prammer, SV Traun-Dionysen



SV ROITHAM AM TRAUNFALL

REISSENDER ABSATZ FÜR DEN SIEDLER-KEBAP

Beim gemeinsamen Dorffest aller Vereine in Roitham am Traunfall im Mai war der Besucherstrom riesig. Innerhalb kurzer Zeit gingen dem Siedlerverein die Weckerl für den Original Siedler-Kebap aus. Rasch besorgte Martha Nachschub. Was bei tollem Wetter begann, wurde gegen 18.00 Uhr leider rapide durch einen Sturm beendet. Ein großes Dankeschön geht an Martha und Daniel, an alle Helferinnen und Helfer und auch an die Bäckerei Hinterwirth, die spezielle Weckerl für den Siedler-Kebap gebacken hat!





SV WELS

WEIN- UND SOMMERFEST

Wunderbares Wetter begleitete den SV Wels bei seinen beiden Festen Mitte Juni. Das Weinfest mit Winzer Rudolf Geyer (Kamptal) und regionalen Produkten vom Ab-Hof-Verkauf Lauber war ebenso gelungen wie das Sommerfest tags darauf. Zu der Gästeschar zählten u.a. Bürgermeister Dr. Andreas Rabl, Präsident Helmut Löschl und mehrere Funktionäre anderer Siedlervereine. Beim Sommerfest wurden langjährige Mitglieder geehrt, von denen viele bereits seit 60 Jahren dabei sind.



Der SV Wels ehrte langjährige Mitglieder

SV UNTERWEITERSDORF

GEMEINSAM WEITERLERNEN

Der SV Unterweikersdorf lud am 10. April die Gartenfachberater von 28 Siedlervereinen aus dem Mühlviertel und Linz zu einer Wissensauffrischung ins Avalon Apfeland der Fam. Wörister ein. Im Mittelpunkt standen die Themen Baumkrankheiten, tierische Schädlinge, Düngung und Fruchtausdünnung, wobei Franz Wörister seine 40-jährige Erfahrung einbringen konnte. Beim Rundgang durch den Garten waren die derzeit größten Walnüsse in Europa – so groß wie eine Kinderfaust! – das absolute Highlight.



Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

BITTE BEACHTEN:

- Pro Siedlerverein 1 Beitrag mit 1 Foto möglich.
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden – Vorgaben siehe Homepage!
- Text im Format Word, max. 500 Anschläge inkl. Leerzeichen senden.
- Bitte beachten: Sind die Informationen zum Erscheinungstermin noch aktuell?
- Ankündigung von Veranstaltungen auf den Terminseiten: jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin
- Jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 8. 10. 2026, Erscheinungstermin: 9. 12. 2026

Beiträge & Fotos senden Sie bitte an office-ooe@siedlerverband.at

OÖ SV WOLFERN

PER RAD ZUM FLIEGER

Der SV Wolfertn unternahm am 13. Juni eine Radausfahrt zum Flugplatz Hofkirchen. Bei einer Hangar-Führung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen werfen und einen Boxenstopp im HB Cockpit Café einlegen.

Am 1. Oktober sind alle Interessierten zum Vortrag „Der pflegeleichte Garten“ eingeladen (Kooperation mit BO Steyr), bei dem es um robuste Pflanzen, zeitsparende Pflege und sinnvolle Technik geht. Die Teilnahme ist kostenlos; Spenden sind willkommen.



SV WINDHAAG

FRISCH GEPFLANZT IST HALB GEWONNEN

Der 7. Pflanzmarkt des SV Windhaag im Mai war wieder ein voller Erfolg. Viele Besucherinnen und Besucher deckten sich mit frischem Gemüse und Blumenpflanzerl für die neue Saison ein. Bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen entstand eine richtig gemütliche Stimmung – genauso, wie man es sich wünscht. Danke an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle, die vorbeigeschaut haben. Der Verein freut sich schon aufs nächste Jahr!



Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:
8. Oktober 2026

Verspätete Texte, Bilder und Termine
können nicht mehr berücksichtigt werden!

Beiträge und Fotos
senden Sie bitte an
office-ooe@siedlerverband.at



Bitte beachten
Sie auch die
Termine auf
SEITE 34

SV GABLITZ

WAND-SINNIK KREATIV

Walter Kahl, Tischlermeister, Hobbyimker und langjähriges Mitglied des SV Gablitz, stellt seine Kreativität nicht nur bei den Veranstaltungen des Vereins unter Beweis. Seit 2022 verschönert er mit Mosaiken sein selbst gebautes Sommerhaus. Bei allen Motiven stehen Natur, Tiere, Pflanzen und Wasser im Fokus. Das Prachtstück im Bereich der Terrasse (Foto) ist 3 x 1,4 m groß; Walter Kahl hat dafür rund 80.000 Steinchen verbraucht und ein ganzes Jahr gearbeitet.



Foto: Günter Winkler

SV HAHNSEE

FRISCHER WIND

Der neu gewählte Vorstand des SV Hahnsee (2435 Wienerherberg, Hahnsee-Siedlung) setzt sich tatkräftig dafür ein, die Mitglieder über Neuigkeiten zu informieren. Es wurde eine neue Homepage erstellt (www.hahnseesiedlung.at) und es gibt zahlreiche gemeinschaftliche Aktivitäten, um attraktive Veranstaltungen zu organisieren – etwa ein Straßenfest, ein Seefest und vieles mehr.



Der neue Vorstand – voll motiviert!

SV BREITENFURT

KULTUR, NATUR UND GENUSS

Am 13. Juni startete der SV Breitenfurt seinen Vereinsausflug mit einem fast vollem 50-Sitzer-Bus. Ziel war Stift Geras, wo Kräuterpfarer Benedikt die Gäste persönlich begrüßte. Das Chorherrenstift selbst wurde ebenso besichtigt wie der berühmte Kräutergarten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es zum Bio-Weinbauern Paradeiser in Fels am Wagram mit einer Führung über die Weinberge und interessanten Vorträgen. Den Abschluss bildete eine Weinverkostung mit hervorragender Brettljause.



SV RANNERSDORF

ROMANTIK-AUSFLUG

Am 13. Juni besuchte der SV Rannersdorf das Romantik-Theater Hadres. Zur Begrüßung am späten Vormittag gab es Sekt und Wein, danach eine zauberhafte Bühnenshow. Auf ein dreigängiges Romantikmenü mit Unterhaltungseinlagen folgte ein symphonisches Kurkonzert, das von Klassik bis zu bekannten Melodien der Volksmusik reichte, bevor es nahtlos in die musikalische Komödie „Alle lieben Marilyn“ überging. Der traditionelle Heurigenbesuch bildete den Ausklang des Tages.



SV ZEISELMAUER

BEWÄHRTES UND NEUES

Voll besetzt war der Saal bei der Generalversammlung des SV Zeiselmauer am 25. April. Nach einstimmiger Entlastung des Vorstandes wurden die Projekte des neuen, ebenfalls einstimmig gewählten Vorstandes vorgestellt. Bewährtes wie der Pflanzentauschmarkt, aber auch viel Neues soll verwirklicht werden. Geplant sind die Belebung der Gartenhütte mit fixen Öffnungszeiten für Erde oder saisonale Blumen und die Anschaffung von Leihgeräten, die für wenig Geld ausgeborgt werden können.



V.l.n.r.: Ing. Mag. Paul Oitzl, Mag. Barbara Prewein, Manfred Meyer, Susanne Deux, Gustav Mayer, Ing. René Chytil MSC, Ing. Martin Pircher, KommR Michael Weinwurm



SV GRAZ UND UMGEBUNG

AKTIV UNTERWEGS

Neben einem Vortrag über Schmerztherapien standen beim SV Graz und Umgebung noch mehrere Ausflüge auf dem Programm, darunter ein Besuch der Schachblumen-Wiese im österreichischen Naturschutzgebiet Großsteinbach und eine 6-tägige Reise nach Krk mit Schifffahrten zu den Inseln Rab und Pag inklusive Besichtigung des malerischen Städtchens Vrbnik und eines alten Olivenhains. Auch auf Schienen war man unterwegs: mit der Koralmbahn nach Klagenfurt und zurück sowie auf den Schneeberg.



Mit dem Salamander-Zug ging's auf den Hochschneeberg

SV KAPFENBERG

„AUSGEZEICHNETE“ JHV

Die 73. Jahreshauptversammlung des SV Kapfenberg bot einen herzlichen Rahmen für Austausch und Anerkennung. Ehrengäste wie Monika Vukelic-Auer und Herbert Gratzner betonten die Bedeutung von Engagement und Zusammenhalt; Obmann Werner Zinkl würdigte die wichtigsten Ereignisse und erhielt für seine 25. Versammlung viel Beifall.

40 langjährige Mitglieder und vier Vorstandsmitglieder wurden mit Ehrenurkunden ausgezeichnet.

Bei der gemeinsamen Jause gab es Raum für Gespräche und neue Ideen.



SV INZERSDORF-STADT

STIFT MELK UND HAMMERSCHMIEDE

24 Mitglieder nutzten den Ausflug des SV Inzersdorf-Stadt in die Wachau. Im geschichtsträchtigen Stift warteten eine Führung und ein anschließendes Mittagessen im Stiftsrestaurant. Den Nachmittag verbrachten die Mitreisenden in der Hammerschmiede in Aggsbach Dorf und beim gemütlichen Heurigen mitten in den Weinbergen, vis-à-vis von Weißenkirchen.



SV AN DER BREITENLEER STRASSE

DEN SOMMER FEIERN

Das diesjährige Sommerfest war ein durchschlagender Erfolg – die zahlreichen Feiernden unterhielten sich prächtig, die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Von den vielen angebotenen Speisen wurden die gegrillten Ripperln besonders gelobt, die spritzige Beerenbowle wurde begeistert ausgetrunken. Es war für alle eine wunderbare Veranstaltung – für die zufriedenen Gäste, aber auch für die vielen helfenden Hände, die zum Erfolg dieses Festes wieder einmal beigetragen hatten.

SV LIESINGTAL

REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Bei herrlichem Wetter unternahm der SV Liesingtal einen Ausflug ins Freilichtmuseum Stübing. Original erhaltene Bauernhäuser, Wirtschaftsgebäude und Werkstätten aus verschiedenen Regionen Österreichs gaben einen sehenswerten Einblick in das Leben und Arbeiten früherer Generationen.

Neben den kulturellen Eindrücken stand vor allem die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Bei guten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein konnten alte Bekanntschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft werden.



SV RÖMERSEE

ENDLICH ERÖFFNET!

Am 13. Juni fand nach zwei wetterbedingten Verschiebungen endlich das Saisonöffnungsfest des SV Römersee statt – und es war ein voller Erfolg! Zahlreiche Gäste sorgten für großartige Stimmung und eine unvergessliche Veranstaltung. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer – ohne diesen Einsatz wäre das Fest nicht möglich gewesen.

Hinweis: Der wöchentliche Spieleabend wird nun von unserer Obfrau-Stv. Ursula Brozek betreut. Interessierte melden sich unter Tel. 0678/1218330!

SV NEUFELDER SEE

ERFOLGREICH GELAUFEN

Am 21. Mai war der SV Neufelder See erstmals beim Businessrun am See dabei, und das gleich mit 39 Teilnehmer*innen. Die starke Beteiligung zeigt den großen Zusammenhalt und die Begeisterung im Verein. Ob ambitioniertes Laufen, Walken oder die herzliche Betreuung – alle waren mit Freude dabei. Besonderer Dank gilt dem Siedlerverband Burgenland für die Unterstützung und Präsident Helmut Löschl für die persönliche Teilnahme. Der erfolgreiche Businessrun: Vielleicht der Beginn einer neuen Tradition?



**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:
8. Oktober 2026**

Verspätete Texte, Bilder und Termine
können nicht mehr berücksichtigt werden!

Beiträge und Fotos
senden Sie bitte an
office-ooo@siedlerverband.at

ÖSV-GARTENAKADEMIE GARTENFACHBERATERKURSE

Werden Sie Teil unserer Gartenakademie!

Am 10. Oktober startet der nächste Gartenfachberaterkurs im Siedlerhaus St. Marien in Oberösterreich. Fachleute für Obst und Gemüse, Boden

und naturnahes Garteln, Selbstversorgung und insektenfreundliche Stauden vermitteln in Vorträgen und Workshops wertvolles Gartenwissen. Profitieren Sie vom Expertenwissen unserer Gartenakademie und vom Erfahrungs-

schatz der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an acht Wochenenden während des Winters. Bei Redaktionsschluss waren noch Plätze frei! Bitte rasch bei Ihrer Obfrau/Ihrem Obmann anmelden! Kurskosten: 350 Euro inkl. umfangreicher Unterlagen.

Kurs in der Steiermark

Im Februar 2027 gibt es den Kurs geblockt an zwei Wochenenden in Weiz und Kapfenberg. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit. Bitte gleich anmelden: herbert.gratzer@a1.net

Es ist ein gutes Gefühl, zur ÖSV-Gartenakademie zu gehören. Die neuesten Absolventinnen und Absolventen des Gartenfachberaterkurses teilen ihr frisch vermehrtes botanisches Wissen gerne mit Garteninteressierten.



Mehr Wissen
= mehr Erfolg
im Garten!

Termine für OKTOBER, NOVEMBER & DEZEMBER

Bitte, beachten Sie immer auch die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

OKTOBER

Donnerstag, 1. Oktober, 18.00 Uhr,
SV Wolforn, WIFI-Vortrag
„Der pflegeleichte Garten“,
GH Mayr; Anmeldung bis 11.9.:
franz.ortner@siedlerverein-wolforn.at
oder Tel. 0699 10 65 49 65

Freitag, 2. Oktober, 17.00 Uhr,
SV Lobau, Vereinshaus, Lobauer
Wein- und Sturmfest

Samstag, 3. Oktober, 14.00 Uhr,
SV Breitenfurt, Mitgliederversammlung,
GH Kühmayer, Anmeldung:
uwe.ikinger@chello.at

Montag, 5. Oktober, 18.00 Uhr,
SV Taufkirchen a.d. Pram, Stammtisch

Freitag, 9. Oktober, SV Offtering,
JHV mit Neuwahl des Vorstands

Freitag, 9. Oktober, 15.00–18.00 Uhr,
SV Neu-Essling, Kleidertausch

Samstag, 10. Oktober, SV Marchtrenk,
Wildessen im Mühlviertel

Samstag, 10. Oktober, 15.00 Uhr,
SV Graz u.U., Diskussion und Kastanien-
Braten, GH Fasching, Graz, Vinzenz-
Muchitsch-Straße 5

Sonntag, 11. Oktober, SV Hinzenbach,
Wandertag Stroheim

Sa./So., 17./18. Oktober, SV Wels,
2 Tages-Fahrt (Weinhotel Pasler-Bäck,
Glasmuseum, Tschida Tschili,
Steppenduft)

NOVEMBER

Freitag, 6. November, 17.00 Uhr,
SV Lobau, Vereinshaus, Siedlerstammtisch

8.–15. November, SV Hinzenbach,
Wellnesswoche Moravske

Donnerstag, 12. November,
SV Marchtrenk, Gartenstammtisch

Samstag, 14. November, 15.00 Uhr,
SV Graz u.U., Spielenachmittag,
GH Fasching, Graz, Vinzenz-
Muchitsch-Straße 5

Freitag, 20. November, 17.00 Uhr,
SV Lobau, Vereinshaus, Lobauer
Punschfest

Freitag, 27. November, SV Marchtrenk,
Punschstand

**Samstag, 28. November, SV Krenglbach-
Wallern**, Teilnahme am Adventmarkt,
Ortsplatz Krenglbach

Samstag, 28. November, SV Offtering,
Adventmarkt

Samstag, 28. November, 15.00 Uhr,
SV An der Breitenleer Straße, Punsch-
fest, SV-Gelände

Samstag, 28. November, 16.00 Uhr,
Siedlerverein St. Marien, Adventmarkt,
Siedlervereinshaus

**Sonntag, 29. November, 16.00–19.00
Uhr, SV Neu-Essling**, Punsch-Haltestelle

DEZEMBER

Sa./So., 5./6. Dezember, SV Gablitz,
Stand am Adventmarkt Gablitz

Samstag, 12. Dezember, 15.00 Uhr,
SV Graz u.U., Jahresabschlussfeier, GH
Fasching, Graz, Vinzenz-Muchitsch-
Straße 5

Samstag, 12. Dezember, 16.00–17.00 Uhr,
SV Neu-Essling, Weihnachtskonzert des
Gesangsvereins Aspern

**Sa./So., 12./13. Dezember, SV Krengl-
bach-Wallern**, Christbaum-Verkauf,
Ortsplatz Krenglbach

Mi./Do., 23./24. Dezember,
SV Neu-Essling, Modelleisenbahn-
Ausstellung (Mi: 10.00–18.00 Uhr;
Do: 10.00–14.00 Uhr)

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber:
Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl 112293288
(Verbandspräsident Helmut Löschl), 1050 Wien, Sieben-
brunnengasse 1d, Tel. 01/545 12 86, E-Mail:
siedlerverband@siedlerverband.at; DVR: 0556378 |
Redaktion: Willi Frickh, Johann Hamedinger, Helmut
Löschl, Veronika Schubert (redaktionelle Leitung);
E-Mail: redaktion@siedlerverband.at | **Lektorat &
redaktionelle Mitarbeit:** Doris Korger | **Mondkalender:**
Elisabeth Mitteregger | **Konzept & Produktion:**
Ing. Veronika Schubert, Medienbüro Garten,
www.medienbuero-garten.at | **Gestaltung & Satz:**
GSB – Grafikdesign Smitty Brandner | **Druck:** Leykam
Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstraße
21 | Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen
nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion übereinstimmen. | **Anzeigenverwaltung:**
Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien,
Siebenbrunnengasse 1d, Tel.: 01/545 12 86,
E-Mail: birgit.canaval@siedlerverband.at

BILDQUELLEN: Cover: Алена Кондрусик/Adobe
Stock, S. 2: Helga Wagenleitner (privat), S. 3: Helmut
Löschl (privat), S. 4: marchibas, S. 5: oben: links:
Natalia, rechts: oksix, unten: Mara Zemgaliete/alle
(4–5) Adobe Stock, S. 6: Freisteller: Narin/Adobe
Stock, S. 7: oben: yanadjan/Adobe Stock, unten:
Julia Ruby, S. 8 und 9 unten: Julia Ruby, S. 9 Peter
Blanc (privat), S. 10: Natassja van der Meer, S. 11
oben (Grashüpfer): Rosemarie Maliha, Illustrationen
unten: KI-generiert, S. 12: zur Verfügung gestellt
von Oliva Reisen; von oben nach unten: (1 u. 5)
unsplash, (2) Reinhard Schneider, (3) Shutterstock,
(4) Oliva, S. 13: Florian Hödlmoser, S. 14: oben:
peterzsuzsa/Adobe Stock, unten: Wikimedia
Commons/Köhler's Medizinalpflanzen, S. 15:
Freisteller: Olesia/Adobe Stock, unten Porträt: Frysak
& Frysak, S. 16: links: iVerde, rechts und S. 17: Klaus
Strasser, S. 18: rainbow33/Adobe Stock, S. 19:
Fleuronica/Adobe Stock, S. 20 und 21: Willi Frickh,
S. 22 und 23: Johann Hamedinger, S. 24: Helga
Wagenleitner, S. 25 bis 32: zur Verfügung gestellt
von den Siedlervereinen, ausgenommen S. 26:
WeberK_S/ Natur im Garten, S. 34: Medienbüro
Garten, S. 36: Porträt: Natasha Schubert, unten:
Ekaterina Pokrovsky/Adobe Stock

OFFENLEGUNG gemäß Mediengesetz § 25: Infor-
mationen zum Medieninhaber sind ständig und
unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar:
www.siedlerverein.at | Grundlegende Richtung des
Magazins: Periodisch erscheinende Zeitschrift des
Österreichischen Siedlerverbandes, der Interessens-
vertretung der Siedler, Eigenheim- und Seeparzellen-
besitzer Österreichs mit dem Ziel, den Mitgliedern
neben einschlägigen Artikeln die Tätigkeit des Verban-
des, der Landesleitungen, der Bezirksorganisationen
und der Vereine zur Kenntnis zu bringen. **Hinweis:**
Aus Gründen der leichten Lesbarkeit verzichten wir
auf geschlechtsspezifische Formulierungen.



**Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe: 9. Dezember 2026**

Bitte sammeln Sie Altpapier
für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/053/005



Das neue Siedler-Leiberl ist da!
Erhältlich mit oder ohne Logo um € 30,–
Siehe: www.siedlerverband.at/Werbematerial



HEIZÖL-/DIESELTANK REINIGEN ODER ENTSORGEN LASSEN?

Wir kümmern uns darum!
Fachgerecht. Sauber. Zuverlässig.



Ja, Tankreinigung ist auch bei **VOLLEM TANK** möglich. Hierfür stellen wir ein **KOSTENLOSES HEIZPROVISORIUM** zur Verfügung!

DAS ERLEDIGEN WIR FÜR SIE:



TANKREINIGUNG
Für einen sicheren und effizienten Heizbetrieb



TANKDEMONTAGE
Sorgfältige Demontage durch erfahrene Profis



TANKENTSORGUNG
Fachgerechte Entsorgung nach allen Vorschriften



ANGEBOT KOSTENLOS
Unverbindlich anfragen - fair, transparent, schnell

20 € NACHLASS
ab 250 € Auftragswert

Fordern Sie jetzt gleich Ihr **kostenloses** und **unverbindliches Angebot** an. Auf jede Bestellung ab einen Auftragswert von 250,00 € erhalten Sie einen **Nachlass von 20,00 €** (Barauszahlung nicht möglich).



Erfahrenes Team



Zuverlässig und fachgerecht



In ganz Österreich für Sie da



Veronika
Schubert

ZU GUTER LETZT

In die Äpfel musst du beißen

„Über Rosen lässt sich dichten, in die Äpfel muss man beißen“, sagt ein Gärtner in Johann Wolfgang Goethes Faust. Eine Aufforderung, der man allzu gerne nachkommt! In manche Früchte beißt man gleich nach dem Pflücken, verspeist sie also direkt vom Baum; auf andere gilt es zu warten. Sie reifen gut gelagert nach und sind oft bis in den Frühling willkommenes Winterobst.

Warum der Jonathan?

Eine wichtige Sorte für den Bio-Anbau ist der Apfel 'Topaz', heute mein erklärter Lieblingsapfel. Oder sagen wir es so: Es ist jener Apfel, von dem ich Unmengen frisch verdrücke. Mein Herzensapfel aber ist ein anderer: Er hat den wunderbaren Namen 'Jonathan' – und ist der Apfel meiner Kindheit. 'Jonathan', das klingt fast wie ein Freund, und der Baum in unserem Garten war irgendwie auch ein Freund für mich. Es gibt ihn leider schon lange nicht mehr.

Mein Vater bevorzugte es, nach seinem Absterben einen Japanischen Zierahorn nachzupflanzen, der so schön ist, dass man vielleicht über ihn dichten könnte ... aber zum Beißen fehlt uns etwas.

Alte Sorte mit Geschichte

Der 'Jonathan' ist eine 200 Jahre alte amerikanische Sorte, die selbst heute noch in zahlreichen bekannten Apfelsorten genetisch weiterlebt. 'Jonagold' beispielsweise entstand aus 'Golden Delicious' x 'Jonathan'. So gesehen hat er nicht nur in unserem Garten eine bedeutende Geschichte. Die Schale wunderschön rot gefärbt und das Fruchtfleisch frisch, säuerlich, zugleich süß und saftig – bei uns war es meist Anfang Oktober so weit: Der reich tragende Baum stand zur Ernte. Zu spät darf man diesen Apfel nicht ernten, dann büßt er an Lagerfähigkeit ein. Erwischt man den Zeitpunkt gut, so halten die Früchte bis Weihnachten.

Kletternde Erntehelfer

Geerntet wurde im Familienreigen. Ein Pflichttermin für alle! Die Eltern standen unter dem Baum, dirigierten und reichten die Körbe, meine Schwester und ich kletterten in den Baum. Dabei kamen wir uns wie Eichhörnchen vor, die sich behände auf die Äste begaben und halfen. Wir waren schließlich leicht genug, um auch von schwächeren Zweigen noch die äußersten Äpfel zu erwischen. Meine Oma machte noch am selben Tag ihren berühmten Apfelstrudel. Ich sehe noch vor mir, wie sie den Teig schupft und dieser dabei immer dünner wird.

Die Erntehelfer allerdings hatten sich längst, bevor der köstliche Duft durch das Haus zog, mit frischen Früchten die Bäuche vollgeschlagen.

Fachplaudereien und Gartenreise-Splitter finden Sie auf meiner Facebook- und Instagram-Seite.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033722 M
Österreichischer Siedlerverband, Siebenbrunnengasse 1 d/16/1, 1050 Wien
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

